

SOFTWARE

In 5 Minuten zum Windows-Profi

100 Tips, die Ihnen sofort was bringen

IN 5 MINUTEN ZUM WINDOWS-PROFI

Windows optimal einsetzen, ohne Zeit in Tüfteleien zu investieren! Lesen Sie unsere **100 Minuten-Tips!**



ILLUSTRATION: JOHNNY HORMANNSDORFER



Sie wollen Windows optimal einsetzen, dabei aber keine Zeit in komplizierte Tüfteleien investieren? Hier finden Sie Ratschläge, die Ihnen bei der Arbeit mit Windows rasch weiterhelfen. Unsere 100 Minuten-Tips bringen nicht nur den Einsteiger weiter: Profis sollten den einen oder anderen Insidertip ausprobieren.

Nicht jeder hat Lust, sich Nächte um die Ohren zu schlagen, um die Finessen seines Betriebssystems auszunutzen. Wenn Sie trotzdem ein hohes Maß an Funktionalität und eine komfortable Oberfläche erwarten, sind unsere Minuten-Tips rund um Windows 95 und Windows 3.1x genau richtig. Viele richten sich an Einsteiger, gekennzeichnete Tricks an erfahrene Anwender.



Ein Uhren-Symbol zeigt jeweils, wieviel Zeit Sie in etwa investieren müssen, um den Tip umzusetzen. Das ist unverbindlich gemeint: Wer etwa unsere Tips zur Icon-Anpassung nachvollziehen will, wird die Zeitspannen nur dann realistisch finden, wenn er die Zeit abzieht, die er für die Auswahl der Icons benötigt. Andererseits sind viele „1-Minuten-Tips“ in Wahrheit „5-Sekunden-Tips“.

Insidertips, die Wissen voraussetzen, haben wir in der ersten Tip-Zeile mit dem farbig hervorgehobenen Zusatz **Insider-tip** besonders gekennzeichnet.

Bei der Suche nach Themen orientieren Sie sich am Stichwortverzeichnis im Kasten. Die Tips bis Nummer 70 befassen sich mit Windows 95, die Nummern 71 bis 100 gelten für Windows 3.1x.

Die Beiträge stammen von Wolfgang Miedl, Stephan Müller, Cornelia Neft und Sabine Prehl.

Redaktion: Sabine Prehl/ha

WÜNSCHEN SIE WEITERE SCHNELL-TIPS?

Zusätzliche Tips finden Sie

- ab 1.09. 96 im Compuserve-Forum der PC-WELT (gopcwelt)
- Abonnenten finden die Tips in der Abo-Beilage dieser PC-WELT, Seite IV

Gesucht?

→ Thema

Dateitypen	13, 16, 17, 18, 27, 37, 51 bis 54, 56, 58
Datensicherheit	4, 9, 21, 31, 32, 45, 63 bis 73, 76, 94
Diagnose	3, 11, 32, 50, 60, 61, 70, 95, 98
DOS	7, 15, 16, 51, 55 bis 60, 71, 96, 98 bis 100
DOS-Box	56, 57, 58, 99, 100
Drag & Drop	19, 21, 30, 46 bis 48, 62, 90
Explorer	14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22
Fenster	23 bis 27, 34, 40, 43, 58, 86, 87
Hotkeys	22, 30, 67, 75, 80, 99
Icons	35, 36, 37, 38, 92
Installieren	1, 8, 11, 13, 68, 71
Logo	2, 5, 74
Netzwerk	4, 10, 12, 45, 60 bis 62, 73, 94 bis 97
Oberfläche	28, 33 bis 42, 44, 79, 80, 82, 83, 87, 91, 92, 99
Registrierdatenbank	1, 4, 8, 12, 14, 29, 31, 33, 36, 38, 39, 53, 54, 66
Startmenü/Task-Leiste	25, 26, 28 bis 32, 34
Systemstart	2, 3 bis 7, 9, 10, 12, 14, 32, 74
Systemsteuerung	8 bis 11, 29, 64, 68 bis 70, 72, 88, 90, 95, 97
Task-Manager	25, 75, 82
Undokumentiertes	4, 5, 34, 38, 39, 43, 55, 64, 74, 80 bis 82, 93, 98
Verknüpfung/Link	7, 13, 21, 30, 35, 39, 46, 47
Windows 3.1x	71 bis 100
Windows 95	1 bis 70

Gefunden!

→ Tip-Nummer

SOFTWARE

In 5 Minuten zum Windows-Profi

100 Tips, die Ihnen sofort was bringen



1. Installation Updates und Vor- gänger-Versionen

Windows 95: Um Windows 95 über Windows 3.x zu installieren, booten Sie DOS 6.x, starten Windows und rufen das Win-95-Setup über den Datei-Manager auf. Nach der Installation übernimmt Windows 95 alle Einstellungen in den Dateien SYSTEM.INI und WIN.INI. Wenn Sie ein fehlerhaftes Windows 95 durch eine Neuinstallation ersetzen möchten, sollten Sie das vorhandene Windows 95 erst komplett löschen. Andernfalls werden die Mängel der älteren Version übernommen – insbesondere fehlerhafte Registry-Einstellungen.



2. Sachlich starten Windows-95-Logo abschalten

Windows 95: Sachlich-pragmatische Anwender starten lieber ohne Windows-95-Logo. Entfernen Sie hierfür das Schreibschutzattribut der Datei C:\MSDOS.SYS über das „Eigenschaften“-Menü. Danach können Sie die Datei öffnen und unter [Options] folgende Zeile eintragen:

Logo=0

Um umgekehrt ein abgeschaltetes Logo zu reaktivieren, setzen Sie den Wert wieder von 0 auf 1.



3. Startprobleme Ladestatus der Treiber überprüfen

Windows 95: Eine Hilfe bei der Beseitigung von Problemen beim Windows-Start ist die Datei BOOTLOG.TXT im Root-Verzeichnis auf der Festplatte. Sie zeigt den jeweiligen Ladestatus aller Treiber an. Wenn Windows 95 nicht startet, können Sie für jeden Treiber anhand des Eintrags „LoadSuccess“ überprüfen, ob er vor dem Auftreten des Problems erfolgreich geladen wurde. Im Falle eines Treiberkonflikts steht neben dem Treiber, der nicht geladen werden konnte, der Eintrag „LoadFail“.



4. Poledit Schluß mit den Restriktionen

Windows 95 – Insidertip: Mit dem Utility Poledit, das Sie auf der Win-95-CD im Verzeichnis „\Admin\Apptools\Poledit“ finden, läßt sich der Zugriff auf einen Windows-PC drastisch einschränken. Vorsichtige Netzwerk-Administratoren können damit nahezu jeden Zugriff auf Programme und Ressourcen verbieten. Doch diese Sicherheitsmechanismen lassen sich leicht aushebeln. Dazu drücken Sie beim Booten – während „Windows 95 wird gestartet“ aufscheint – die Taste <F8> und wählen



Windows-Logo: Mit LOGOS.SYS können Sie Ihr eigenes Logo entwerfen (Tip 5)

im Startmenü „Abgesichert“. Dieser Modus dient zur Behebung allgemeiner Probleme und startet Windows 95 ohne Registrierinformationen – also auch ohne Zugriffsrestriktionen. Da Sie nun vollen Zugriff auf Ihren PC haben, können Sie Poledit starten und unter „Registrierung öffnen, lokaler Benutzer“ alle Einschränkungen auf dem PC beseitigen.

Sollte kein Startmenü kommen, steht in der CONFIG.SYS vermutlich der Eintrag

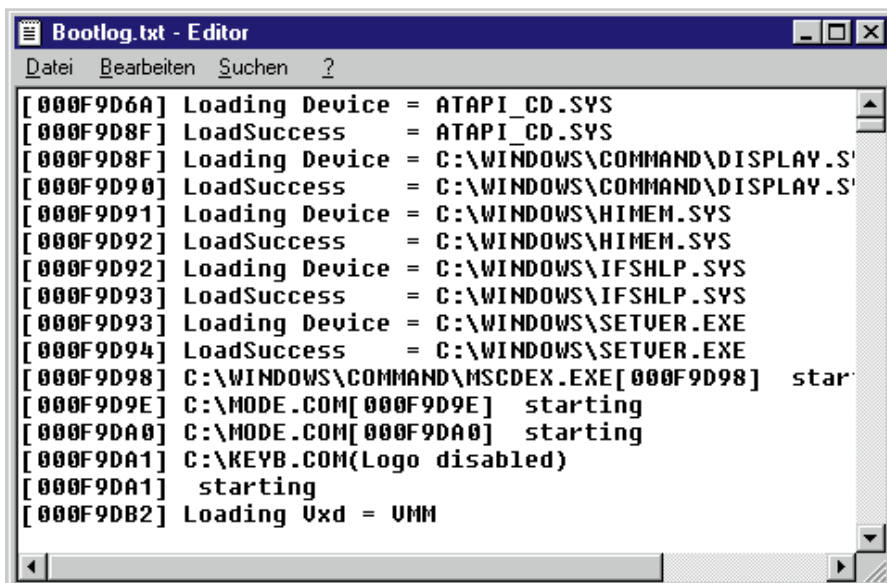
switches /n

Diese Zeile müßten Sie entfernen, um dann nach einem Neustart mit <F8> den „abgesicherten Modus“ zu erreichen.



5. Standard-Logos Eigene Windows-95- Logos entwerfen

Windows 95: Die beiden Standardgrafiken, die den Meldungen „Windows 95 wird heruntergefahren“ und „Sie können Ihren Computer jetzt ausschalten“ unterlegt sind, lassen sich verändern. Die Bitmap-Dateien sind nicht als BMP-, sondern als SYS-Dateien – LOGOW.SYS und LOGOS.SYS – im Windows-Verzeichnis gespeichert. Sie können die beiden Dateien mit Paint oder einem anderen Malprogramm verändern – oder Ihren künstlerischen Ambitionen freien Lauf lassen und eigene Logos entwerfen. Achten Sie darauf, daß Ihre neue Datei nicht die Größe von 126 KB und die Auflösung von 320 x 100 Pixeln übersteigt. Auch sollten 256 Farben eingestellt sein. Vergessen Sie nicht, die Grafiken als SYS-Dateien mit denselben Namen abzuspeichern – nachdem Sie sicherheitshalber die Originale unter anderem Namen abgelegt haben.



Bootlog-Datei im Hauptverzeichnis (Tip 3): An dieser Stelle können Sie unter Windows 95 den Ladestatus für jeden Treiber überprüfen



6. Schneller neu starten

Warmstart umgehen

Windows 95: Wenn Sie „Beenden, Windows neu starten“ wählen, wird ein Warmstart ausgeführt. Dieser ist aber nur erforderlich, wenn Sie neu installierte Real-Mode-Treiber in den Startdateien laden wollen. Andernfalls können Sie einiges an Zeit sparen: Wählen Sie „Beenden, Windows neu starten“, und halten Sie die <Shift>-Taste gedrückt, während Sie mit „OK“ bestätigen. Jetzt wird Windows 95 nur bis zur DOS-Ebene beendet und dann neu gestartet. Dadurch vermeiden Sie langwierige Bios-Abfragen und das Abarbeiten der Startdateien.



7. MS-DOS-Modus Mit und ohne Warmstart

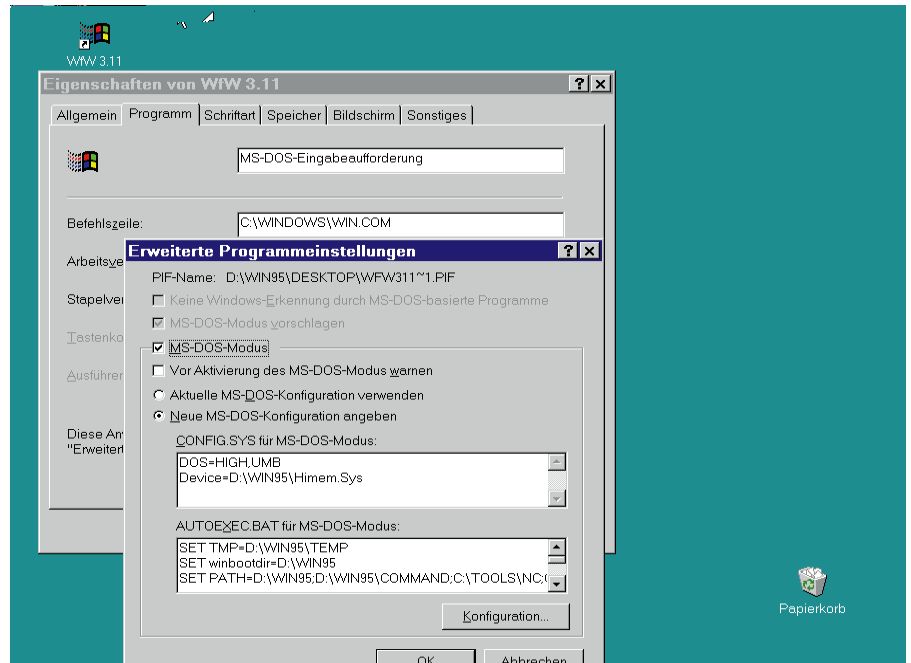
Windows 95: Der MS-DOS-Modus dient der Ausführung von DOS-Programmen, die entweder unter Windows 95 nicht laufen oder die Systemstabilität gefährden würden. Sie benötigen ihn vor allem für Spiele oder für Windows 3.1x. Es gibt zwei grundverschiedene Wege, auf die DOS-Ebene zu wechseln:

1. Wenn Sie in den erweiterten Programmeinstellungen eines DOS-Objekts die „Aktuelle MS-DOS-Konfiguration“ verwenden, wird Windows beendet und das DOS-Programm gestartet.
2. Geben Sie eine „Neue MS-DOS-Konfiguration“ an, wird ein Warmstart durchgeführt, um pures DOS 7 zu starten. Diese Option ist vor allem für Spiele mit CD-ROM-Zugriff interessant – Sie können die Treiber und MSCDEX.EXE exklusiv für diese Sitzung laden. Falls Sie gelegentlich WfW 3.11 benötigen, können Sie auf den Warmstart verzichten und das Vorgängersystem über ein Icon vom Windows-Desktop aus starten. Geben Sie in der DOS-Verknüpfung lediglich den „normalen“ MS-DOS-Modus an und als Programm WIN.COM aus dem Windows-Verzeichnis.



8. Systemsteuerung Programme de-installieren

Windows 95: Anwendungen, die für Windows 95 entwickelt wurden, lassen sich problemlos de-installieren: Öffnen



Windows 3.1x aus Windows 95: Für diesen Zweck genügt der Aufruf des MS-DOS-Modus ohne eigene Konfiguration und Warmstart (Tip 7)

Sie zu diesem Zweck das „Software“-Icon unter „Einstellungen, Systemsteuerung“. Markieren Sie das gewünschte Programm, und klicken Sie danach „Hinzufügen/Entfernen“ an. Diese Methode hat den Vorteil, daß auch die Registry-Informationen entfernt werden.



9. Sicherheit Startdiskette nachträglich erstellen

Windows 95: Eine Startdiskette (Bootdiskette) ist der Rettungsanker in Problemfällen. Wenn Sie noch keine erstellt haben, sollten Sie es nachträglich tun. Gehen Sie zu diesem Zweck in die Systemsteuerung; öffnen Sie das „Software“-Icon mit einem Doppelklick, und betätigen Sie nacheinander die Schaltflächen „Startdiskette“ und „Diskette erstellen“. Stellen Sie nach der Aktion noch den Schiebeschalter der Diskette auf Schreibschutz.



10. Kein Paßwort Ohne Paßwort einfacher starten

Windows 95: Wenn Ihr Rechner nicht an ein Netz angeschlossen ist, können Sie auch ohne Paßwort starten. Drücken Sie

beim ersten Start mit Windows 95 einfach auf <Return>, wenn das System Sie nach dem Paßwort fragt. Damit haben Sie die Frage für immer abgestellt und können den PC einfach starten.

Wenn Sie allerdings schon einmal ein Paßwort eingegeben haben, kommen Sie um die Eingabe nicht herum – es sei denn, Sie entfernen die Einstellung in der Systemsteuerung unter „Kennwörter, Windows-Kennwort ändern“, indem Sie unter „Neues Kennwort“ nichts eingeben und mit <Return> bestätigen. Dieser Trick funktioniert jedoch nur, wenn Ihr Rechner nicht in ein Netzwerk eingebunden ist. Bei einer Netzwerkinstallation müssen Sie dagegen Ihre Windows-Anmeldung unter „Systemsteuerung, Netzwerk“ ändern.



11. Systemmonitor System-Engpässe ausfindig machen

Windows 95: Wenn Sie den Eindruck haben, daß Ihr Rechner unter Windows 95 zu langsam ist, können Sie mit Hilfe des Systemmonitors (SYSMON.EXE) untersuchen, wo Engpässe bestehen. Wählen Sie mit „Bearbeiten, Datenquelle hinzufügen“ die Datenquelle, die Sie

SOFTWARE

In 5 Minuten zum Windows-Profi

100 Tips, die Ihnen sofort was bringen

kontrollieren möchten, zum Beispiel „Freier Speicher“, sowie die entsprechende Kategorie – hier: „Speicher-Manager“. Der Systemmonitor zeigt Ihnen danach in einer Grafik, wieviel verfügbarer Speicher nach dem Start vorhanden ist.

Sie können auch mehrere Ereignisse pro Datenquelle anklicken. In diesem Fall wäre es beispielsweise sinnvoll, die Menge an freiem Speicher mit der Prozessorauslastung zu vergleichen. So überprüfen Sie, an welchem Programm es liegt, daß der Rechner langsamer ist als gewohnt.

SYSMON.EXE ist im Lieferumfang von Windows 95 enthalten. Wenn es nicht installiert ist, können Sie das unter „Einstellungen, Systemsteuerung, Software“ unter „Windows-Setup“ nachholen.



12. Welcome-Tips Individuell anpassen

Windows 95 – Insidertip: Um die schlappen Microsoft-Tips der WELCOME.EXE durch bessere PC-WELT-Tips auszutauschen, öffnen Sie die Registrierdatenbank. Unter „...\\Current Version\\Explorer\\Tips“ finden Sie die Tips, die Win 95 nach dem Start anzeigt. Wenn Sie eine Nummer markieren, mit der rechten Maustaste klicken und „Ändern“ auswählen, können Sie den Text anpassen. Ebenso können Sie per Rechtsklick an einer freien Stelle einen neuen Schlüssel definieren. Geben Sie ihm die nächste freie Nummer, und ändern Sie ihn wie gehabt – schon können Sie Ihren selbstgewählten Tip beim nächsten Systemstart bewundern.

Besonders interessant wird diese Möglichkeit in einem Netzwerk, das das Einlesen spezieller hauseigener Windows-Tips in die Registry automatisiert und damit auf diesem Weg alle User auf dem laufenden hält – aber das ist dann kein Minuten-Tip mehr ...

Übrigens: Falls die Tips nach dem Start nicht mehr angezeigt werden, Sie sie aber wieder sehen wollen, klicken Sie auf „Start“, wählen „Ausführen“ und öffnen „welcome.exe“.



13. Dateitypen Neue Standardanwendung

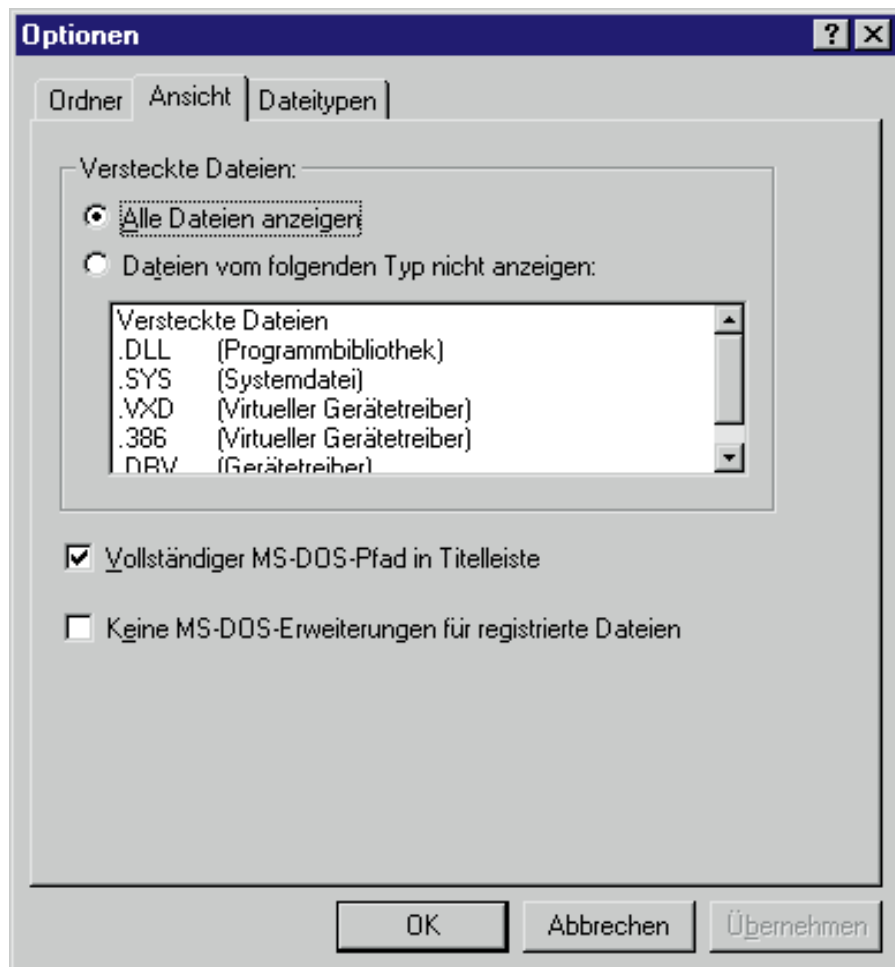
Windows 95: Ein Dauerärgernis ist der Machtkampf der Anwendungsprogramme um die Namensendungen der Dateien. Kaum haben Sie ein funkelndes neues Bildbearbeitungsprogramm installiert, schon sind alle BMP-, PCX- und TIF-Dateien mit der neuen Anwendung verknüpft.

Sie wollen Ihre alten Verknüpfungen wieder haben? Die altbewährte Verknüpfung stellen Sie wieder her, indem Sie mit der rechten Maustaste auf eine Datei des gewünschten Typs klicken und dabei die <Shift>-Taste gedrückt halten. Wählen Sie dann das Menü „Öffnen mit“. Suchen Sie nach dem gewünschten Programm, und aktivieren Sie „Datei immer mit diesem Programm öffnen“.



14. Explorer Registry neu einlesen

Windows 95: Änderungen in der Registrierdatenbank wirken sich meist nicht sofort aus, sondern erst nach einem Neustart von Windows. Wollen Sie bestimmte Einstellungen ausprobieren, kostet das natürlich eine Menge Zeit, und der Rechner wird unnötig belastet. In vielen Fällen genügt es, mit <Strg>-<Alt>-<Entf> den Task „Explorer“ abzuschließen und im nachfolgenden Menü „Windows beenden“ die Option „Abbrechen“ zu wählen. Windows liest für den Neustart der Explorer-Shell die Registrierdatenbank neu ein. Erscheint kurz darauf eine weitere Dialogbox, die zum Beenden des Tasks auffordert, antworten Sie ebenfalls mit „Abbrechen“.



„Alle Dateien anzeigen“: Wenn diese Option aktiviert ist, sind auch die in der Liste aufgeführten Dateien im Explorer sichtbar (Tip 17)



15. Explorer Vollständigen DOS-Pfad anzeigen

Windows 95: In Explorer-Fenstern können Sie leicht mal den Überblick verlieren, in welchem Verzeichnis Sie sich gerade befinden. Da wäre es praktisch, wie am DOS-Prompt immer den aktuellen Pfad in der Titelleiste zu sehen. Aktivieren Sie hierfür in einem beliebigen Explorer-Fenster unter „Ansicht, Optionen“ die Option „Vollständiger MS-DOS-Pfad in der Titelleiste“, und bestätigen Sie mit „OK“.



16. Explorer DOS-Erweiterungen sichtbar

Windows 95: Wenn der Dateityp und damit auch die Anwendung, mit der die Datei geöffnet wird, „registriert“ ist, zeigt Windows 95 die Dateierweiterung nicht an. Um die Namensweiterung zu sehen, wählen Sie im Explorer „Ansicht, Optionen“ und klicken auf die Schaltfläche „Ansicht“. Hier deaktivieren Sie den Eintrag „Keine MS-DOS-Erweiterungen für registrierte Dateien“.



17. Explorer Die Dateifilter deaktivieren

Windows 95: Sie suchen nach einer Datei, von der Sie wissen, daß sie existiert? Auch die „Suchen“-Funktion (<F3>) findet die Datei nicht? Das kann am Dateifilter des Explorers liegen, der Dateitypen mit bestimmten Dateierweiterungen „ausfiltert“. Schalten Sie den Filter im Explorer unter „Ansicht, Optionen“ aus, indem Sie den Eintrag „Alle Dateien anzeigen“ aktivieren. Danach sind alle Dateitypen im Explorer-Fenster sichtbar.



18. Explorer Unterschiedliche Anzeigevarianten

Windows 95: Unter „Ansicht, Optionen“ können Sie wählen, in welcher Form Verzeichnisse und Dateien im Arbeitsplatz- oder Explorer-Fenster angezeigt werden. Am intelligentesten ist die Detailansicht: Sie liefert zu jedem Ordner und zu jeder Datei Angaben über Größe und Dateityp und – vor allem: Sie läßt sich nach diesen Kriterien auch sor-

tieren. Wenn Sie auf „Name“ klicken, werden alle Objekte alphabetisch geordnet; wenn Sie auf „Größe“ klicken, erhalten Sie eine Sortierung nach der Dateigröße. Das funktioniert auch in verzeichnisübergreifenden Listen des Filefinders, den Sie mit <F3> aktivieren.



19. Explorer Rückgängig mit <Esc>

Windows 95: Mit der linken Maustaste lassen sich Dateien in der Explorer- oder Arbeitsplatzansicht verschieben – also innerhalb eines Ordners auf eine andere Datei ziehen – oder in andere Ordner kopieren. Wenn Sie eine Dateibewegung während der Drag&Drop-Aktion unterbrechen möchten, drücken Sie einfach die <Esc>-Taste. <Esc> funktioniert aber auch, wenn Sie etwa beim Umbenennen (<F2>) einer Datei einen Fehler begangen und das Ergebnis noch nicht mit <Return> bestätigt haben.



20. Explorer Dateien und Ordner umbenennen

Windows 95: Um eine Datei oder einen Ordner umzubenennen, markieren Sie das Objekt und drücken <F2>. Jetzt läßt sich der Name direkt editieren. Mit <Return> schließen Sie die Aktion ab, <Esc> unterbricht sie gegebenenfalls und stellt wieder den alten Zustand her.



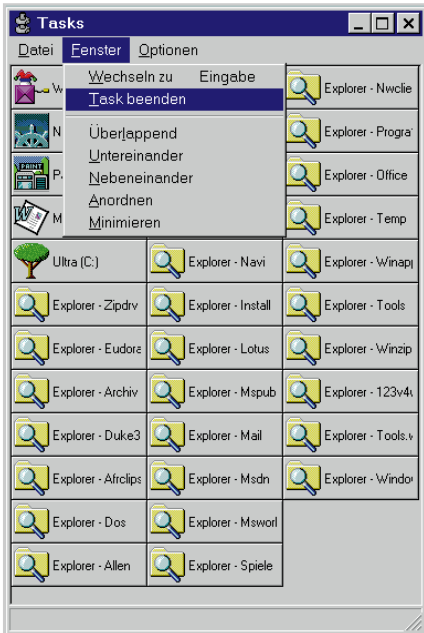
21. Explorer Sicher mit rechter Maustaste

Windows 95: Dateien, Ordner und Laufwerke lassen sich mit der linken Maustaste beliebig verschieben, kopieren und verknüpfen. Allerdings haben Sie keinen Einfluß darauf, welchen dieser Vorgänge Windows für welches Objekt als Standard ansieht. So gilt Windows etwa das Drag & Drop einer ausführbaren EXE-Datei immer als Anlegen einer Verknüpfung. Selbst erfahrene Anwender verlieren mitunter den Überblick, ob sie ihre Dateien nun gerade verschoben, kopiert oder verknüpft haben. Mit der rechten Maustaste gehen Sie dagegen auf Nummer Sicher: Hier müssen Sie den Vorgang, den Sie durchführen wollen, im Auswahlmenü anklicken.

SOFTWARE

In 5 Minuten zum Windows-Profi

100 Tips, die Ihnen sofort was bringen



Zu viele geöffnete Fenster? Der Task-Manager schließt alle auf einmal (Tip 25)



22. Explorer Die Standard-Hotkeys

Windows 95: Wem Drag&Drop-Aktionen mit Dateien zu riskant erscheinen, der kann weiter die bekannten Windows-Hotkeys <Strg>-<C> (Kopieren), <Strg>-<X> (Ausschneiden) und <Strg>-<V> (Einfügen) verwenden. Markieren Sie die Datei(en), die Sie kopieren wollen, und wählen Sie <Strg>-<C> (oder <-X>). Anschließend öffnen Sie den Ordner, in den Sie die Datei(en) kopieren wollen, und drücken <Strg>-<V>. Wenn Sie nebeneinanderliegende Dateien markieren wollen, klicken Sie mit der linken Maustaste auf das erste Icon und dann bei gedrückter <Shift>-Taste auf das letzte der Dateisymbole, die Sie markieren möchten. Mit gedrückter <Strg>-Taste markieren Sie eine Auswahl, zum Markieren des gesamten Ordnerinhalts genügt <Strg>-<A>.



23. Zu viele Fenster? Alle Ordner in einem Fenster anzeigen

Windows 95: Standardmäßig öffnet der Explorer nach jedem Doppelklick auf einen Ordner ein neues Fenster. Das Ergebnis: Sie haben es mit einer unüber-

sichtlichen Ansammlung von Fenstern zu tun und müssen ständig überflüssige Ordner wegklicken. Abhilfe schafft die Option „Alle Ordner in demselben Fenster durchsuchen und anzeigen“ im Menü „Ansicht, Optionen, Ordner“ des jeweiligen Laufwerks. Wenn sie aktiviert ist, wird für jeden Dateizugriff immer nur das jeweils letzte Fenster angezeigt.



24. Fenster-Chaos Alle Fenster minimieren

Windows 95: Wenn viele Fenster geöffnet sind, verliert man den Überblick. Ordnung schaffen, ohne die Fenster zu schließen, können Sie mit der Funktion „Alle Fenster minimieren“. Diese erhalten Sie über das Kontextmenü der Task-Leiste. Wenn Sie die Funktion anklicken, werden alle offenen Fenster auf Task-Leisten-Schaltflächen reduziert und mit Name und Icon der jeweiligen Anwendung gekennzeichnet. Mit der Kontextoption „Alle Fenster minimieren rückgängig machen“ poppen sämtliche Fenster wieder auf.



25. Task-Manager Alle Fenster schließen

Windows 95: Wenn Sie viele Fenster auf einmal schließen wollen, sollten Sie den Task-Manager bemühen; die Task-Leiste läßt Sie hier nämlich im Stich. Am besten erzeugen Sie mit TASKMAN.EXE aus dem Windows-Verzeichnis eine Verknüpfung auf dem Desktop. Im Task-Manager markieren Sie die zu schließenden Fenster, indem Sie bei gedrückter <Shift>-Taste auf den ersten und dann auf den letzten Task aus der Liste klicken, den Sie schließen möchten. Wenn Sie nun den Menüpunkt „Fenster, Task beenden“ anklicken, werden die gewählten Fenster auf einen Schlag zugemacht. Einzelne Tasks markieren Sie mit der <Strg>-Taste.



26. Desktop Schneller Zugriff auf Icons

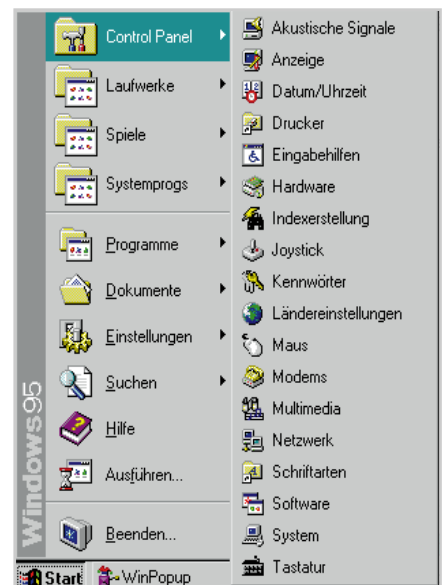
Windows 95: Sind viele Fenster geöffnet, ist Ihnen der Zugriff auf wichtige Icons versperrt. Sie müßten also erst mit etlichen Klicks einige Fenster minimie-

ren oder schließen. Das läßt sich jedoch vermeiden, wenn Sie die Desktop-Icons zusätzlich auf die Task-Leiste legen: Öffnen Sie den Arbeitsplatz, und aktivieren Sie die Symbolleiste unter „Ansicht, Symbolleiste“. In der kleinen Listbox links finden Sie „Arbeitsplatz“ eingestellt, und hier können Sie eine Ebene höher auf „Desktop“ stellen. Damit erhalten Sie sämtliche Desktop-Icons noch einmal in einem eigenen Fenster, das Ihnen auch im Fenster-Chaos den Zugriff erlaubt. Sie können das Desktop-Fenster auch in das Startmenü aufnehmen, indem Sie dort eine Verknüpfung mit dem Aufruf „c:\windows\desktop“ anlegen.



27. Ordneransicht Ausnahmsweise in neuem Fenster

Windows 95 – Insidertip: Sie haben in der Ansicht des Arbeitsplatzes die Option „Alle Ordner in demselben Fenster durchsuchen und anzeigen“ ausgewählt. Gelegentlich ist es aber trotzdem nützlich, wenn ein Ordner in einem neuen Fenster angezeigt wird. Sie können zu diesem Zweck beim Doppelklick ad hoc die <Strg>-Taste drücken. Oder aber Sie ergänzen das Kontextmenü generell um eine entsprechende Option: Öffnen Sie dazu in einem Explorer-Fen-



Direkt zu den Einstellungen: Komponenten einzeln abrufen (Tip 29)



ster das Menü „Ansicht, Optionen, Dateitypen“ und hier den Typ „Dateiordner“. Nach „Bearbeiten“ klicken Sie auf „Neu“. Geben Sie in das Dialogfeld bei „Vorgang“ „Neues Fenster“ ein und bei „Anwendung für diesen Vorgang“

```
c:\windows\explorer.exe %1
```

Wenn Sie jetzt einen markierten Ordner mit der rechten Maustaste öffnen, erhalten Sie im Kontextmenü den Befehl „Neues Fenster“, mit dem Sie den Ordner in einem zweiten Fenster öffnen können.



28. Task-Leiste Die Position verändern

Windows 95: Die Task-Leiste ist der neue Programm-Manager. Normalerweise befindet sie sich am unteren Rand. Sie können sie aber mit der Maus nach rechts, links oder oben verschieben und im Bedarfsfall wie ein Fenster vergrößern. Soll die Task-Leiste ganz vom Bildschirm verschwinden, definieren Sie über „Start, Einstellungen, Task-Leiste“ die Option „Automatisch im Hintergrund“. Bei dieser Einstellung wird die Leiste nur sichtbar, wenn Sie den Mauszeiger an den Bildschirmrand bewegen.



29. Startmenü Untergliederte Systemsteuerung

Windows 95 – Insider tip: Sie können die Systemsteuerung so im Startmenü ablegen, daß die Untersektionen (wie „An-

zeige“ oder „Tastatur“) einzeln abrufbar sind. Öffnen Sie hierfür im Explorer das Verzeichnis „\Windows\Startmenü“ oder ein Unterverzeichnis des Startmenü-Ordners.

Klicken Sie hier rechts, und wählen Sie im Kontextmenü „Neu, Ordner“. Als Ordnernamen vergeben Sie nun folgende Registry-ID:

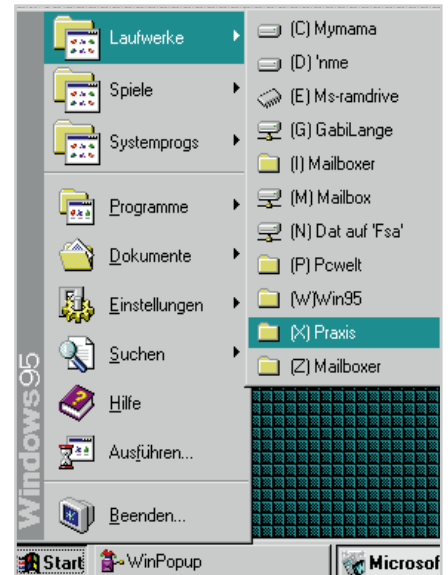
```
Control Panel.{21EC2020-3AEA-1069-A2DD-08002B30309D}
```

Danach erscheint die Systemsteuerung mit allen Unterordnern im Startmenü.



30. Startmenü Laufwerke/Ordner im Startmenü

Windows 95: Das Startmenü kann nicht nur Verknüpfungen zu Programmen enthalten, sondern ebenso Links zu Laufwerken, Ordnern und sogar zu häufig genutzten Dateien. Erstellen Sie der besseren Übersicht halber zunächst das Unterverzeichnis „C:\Windows\Startmenü\Ordner“, und ziehen Sie anschließend die gewünschten Ordner oder Laufwerke aus einem weiteren Explorer-Fenster einfach in dieses neue Verzeichnis. Auf diese Weise erstellen Sie per Drag & Drop eine Verknüpfung. Zusätzlich ist es oft nützlich, solchen Verknüpfungen über „Eigenschaften, Verknüpfung“ eine Tastenkombination zuzuweisen. So können Sie Ordner und Laufwerke systemweit mit Hilfe dieser Tastenkombination öffnen.



Startmenü: auch Laufwerke, Ordner und Dateien integrieren (Tip 30)



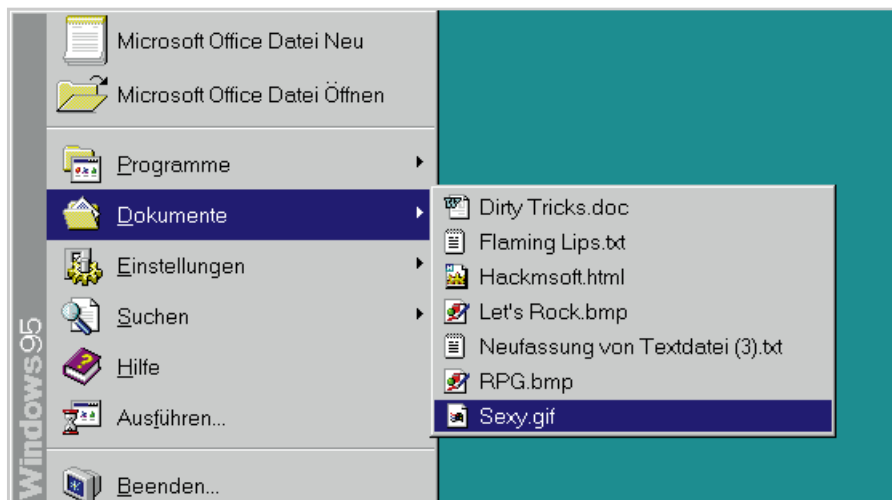
31. Startmenü Dokument- Einträge entfernen

Windows 95: Das Startmenü gibt eine Menge Geheimnisse preis – beispielsweise Ihre 15 zuletzt geöffneten Dateien. Wenn Sie der Ansicht sind, daß Ihre Arbeit Privatsache ist, sollten Sie folgende Manipulation in der Registrierung vornehmen: Suchen Sie im Abschnitt „... \Explorer\ShellFolders“ den Eintrag „Recent“ und ändern Sie das angegebene Verzeichnis um in „C:\Recycled“. Wechseln Sie nun in den Abschnitt

SOFTWARE

In 5 Minuten zum Windows-Profi

100 Tips, die Ihnen sofort was bringen



Für mehr Diskretion in Windows 95 müssen Sie selber Hand anlegen: Im Dokumente-Menü kann jeder Ihre zuletzt geöffneten Dateien erspähen (Tip 31)

„UserShellFolders“, erzeugen Sie dort eine neue Zeichenfolge „Recent“, und tragen Sie ebenfalls „C:\Recycled“ ein. Nach einem Neustart landen nun alle Dokument-Verknüpfungen im Papierkorb und bleiben dort bis zur nächsten Leerung. Wenn Ihnen das ebenfalls zu unsicher ist, weil Sie das Ausleeren vergessen könnten, müssen Sie in den Eigenschaften des Papierkorbs „Dateien sofort löschen“ aktivieren.



32. Autostart Automatisches Scandisk

Windows 95: Den Plattenchecker Scandisk können Sie wie jedes andere Programm so einrichten, daß er automatisch bei jedem Start von Windows 95 loslegt: Ziehen Sie das Symbol der SCANDISKW.EXE in den Ordner „\Windows\Startmenü\Autostart“. Diese Verknüpfung können Sie über die „Eigenschaften“ nachbessern, indem Sie den Programmaufruf um die Schalter /n (keine Benutzerabfrage) und /s (keine Zusammenfassung) erweitern.



33. Bitmap ansehen Grafikinhalt als Icon

Windows 95: Der Inhalt einer BMP-Datei läßt sich auch als Symbol darstellen. Gehen Sie in die Registry, indem Sie unter „Start, Ausführen“ „regedit“ eintippen. Suchen Sie hier den Schlüssel

„Paint.Picture“. Wenn Sie ihn öffnen, erscheint der Unterschlüssel „Default Icon“. Klicken Sie ihn an, wählen Sie „Standard“, und rufen Sie mit der rechten Maustaste das Kontextmenü auf. Hier wählen Sie „Ändern“ und geben im Fenster „Wert“ die Zeilenfolge „%1“ (ohne Anführungszeichen) ein.

Wenn Sie den Registriereditor jetzt verlassen und den Explorer öffnen, sind alle Bitmap-Dateien mit einem Symbol gekennzeichnet, das ihren Inhalt anzeigt. Die Icon-Darstellung von Bitmap-Dateien erspart Zeit beim Suchen, da Sie eine Grafik nun schon in der Explorer-Ansicht erkennen. Bedenken Sie jedoch, daß diese Darstellungsform den Bildschirm Aufbau bremst.



34. Fensteraufbau Zoom-Effekt abschalten

Windows 95: Wenn Sie Anwendungen minimiert haben, öffnet sich die in der Task-Leiste angeklickte Schaltfläche stufenweise zum Fenster. Diese Animation ist zwar angenehmer als ein abrupter Fensteraufbau, beansprucht aber auch mehr Rechnerleistung. Bei 486-PCs sollten Sie den Zoom-Effekt abschalten. Starten Sie die „Regedit“, und suchen Sie den Schlüssel „WindowMetrics“. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Wertefenster rechts, und geben Sie unter „Neu, Zeichenfolge“ das Wort „MinAnimate“ ein. Dann öffnen Sie das

neuerstellte Symbol per Doppelklick, geben bei „Wert“ die Zahl „0“ (ohne Anführungszeichen) ein und bestätigen mit „OK“. Wenn Sie Windows 95 neu starten, öffnen sich die Fenster ohne Zoom-Effekt.



35. Icons ändern Die Verknüpfungen

Windows 95: Die Icons für Verknüpfungen lassen sich für jede einzelne Verknüpfung individuell festlegen. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf das Icon der Verknüpfung, und wählen Sie „Eigenschaften“. Auf der Registerkarte „Verknüpfungen“ finden Sie eine Schaltfläche zur Änderung des Symbols.



36. Icons ändern Die Desktop- Standardsymbole

Windows 95 – Insider tip: Wenn Sie das Plus-Paket installiert haben, können Sie die Standardsymbole für „Arbeitsplatz“, „Netzwerkumgebung“ und „Papierkorb“ ändern, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop klicken und die Registerkarte „Plus!“ wählen. Dann sehen Sie unter „Desktopsymbole“ die Icons, die Sie mit der Schaltfläche „Anderes Symbol“ verändern können. Doch auch wenn Sie das Plus-Paket nicht besitzen, müssen Sie nicht immer dieselben Symbole anschauen. Starten Sie die Registrierdatenbank, und öffnen Sie den Ordner HKEY_CLASSES_ROOT\CLSID. Jetzt müssen Sie je nach Icon, das Sie ändern wollen, einen der folgenden Unterschlüssel öffnen;

Arbeitsplatz:

```
{20D04FE0-3AEA-1069-A2D8-08002B30309D}
```

Netzwerkumgebung:

```
{208D2C60-3AEA-1069-A2D7-08002B30309D}
```

Papierkorb:

```
{645FF040-5081-101B-9F08-00AA002F954E}
```

Dort finden Sie dann jeweils den Unter-

SOFTWARE

In 5 Minuten zum Windows-Profi

100 Tips, die Ihnen sofort was bringen

schlüssel „DefaultIcon“ und im Wertefenster rechts die Icon-Datei und -nummer. Wenn Sie nicht wissen, welche Nummer Ihr Wunsch-Icon hat, können Sie das erfahren, indem Sie den Arbeitsplatz öffnen, „Ansicht, Optionen, Dateitypen“ wählen und bei einem beliebigen Dateityp nacheinander die Schaltflächen „Bearbeiten“ und „Anderes Symbol“ wählen. Nun sehen Sie unter „Dateiname“ den Namen der Datei, in der sich die unter „Aktuelles Symbol“ angezeigten Icons befinden. Jetzt müssen Sie nur noch beachten, daß die Icons in der angezeigten Reihenfolge mit 0 beginnend durchnummeriert werden. Das Fenster müssen Sie unbedingt mit der Schaltfläche „Abbrechen“ verlassen. Wenn Sie auf diese Weise etwas in Ihren EXE- und DLL-Dateien schmökern, werden Sie eine Vielzahl möglicher Icon-Dateien entdecken.



37. Icons ändern Die Dateitypen

Windows 95: Sie möchten das Icon für einen bestimmten Dateityp ändern? Öffnen Sie den Arbeitsplatz, und wählen Sie „Ansicht, Optionen, Dateitypen“. Suchen Sie den Dateityp, um dessen Icon es Ihnen geht, und klicken Sie auf „Bearbeiten“, dann auf „Anderes Symbol“. Markieren Sie das gewünschte Icon, und bestätigen Sie mit „OK“.



38. Icons ändern Die Dateiordner

Windows 95 – Insider tip: Wenn Sie den vorangegangenen Tip bei dem Dateityp „Dateiordner“ ausprobiert haben und trotzdem außerhalb des Dialogfelds immer noch den altbekannten gelben Ordner sehen, brauchen Sie nicht aufzugeben. Sie müssen für diesen Zweck unter „\...\Explorer\ShellIcons“ die Zuweisung der Icon-Dateien ändern. Die Zahlen der Schlüsselnamen sind die Nummern des Icons in der SHELL32.DLL; als Wert tragen Sie die Nummer der Herkunftsdatei des Icons ein.

3=C:\WINDOWS\SYSTEM\cool.dll,7

bedeutet also, daß das vierte Icon der SHELL32.DLL umdefiniert wird als das

achte Icon der COOL.DLL (die Numerierung beginnt mit 0). Auf den ersten Blick mutet es seltsam an, daß man auch die Icons der SHELL32.DLL untereinander austauschen kann. Wenn Sie beispielsweise den Schlüssel mit der Nummer 3 in „C:\WINDOWS\SYSTEM\shell32.dll,13“ ändern, sehen Sie nach einem Neustart statt der gelben Ordner-Icons Globus-Icons (14. Icon). Übrigens: Wenn Sie den angegebenen Schlüssel „ShellIcons“ auf Ihrem Computer nicht finden, liegt das daran, daß das Plus-Paket nicht installiert ist. Sie können ihn aber genauso selber neu mit den gewünschten Unterschlüsseln anlegen. Nach der Änderung starten Sie den Computer im DOS-Modus, löschen den Shell-IconCache und starten den PC erneut. Besitzen Sie das Plus-Paket, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop, wählen Sie „Eigenschaften, Plus!“, und ändern Sie die Icon-Größe. Jetzt muß Windows 95 die Icons erneut einlesen.



39. Kosmetik Verknüpfungs- symbole ohne Pfeil

Windows 95: Auf Verknüpfungen weist ein kleiner Pfeil in der linken unteren Ecke des Verknüpfungssymbols hin. Wenn Sie dieser Pfeil stört, können Sie ihn im Registriereditor entfernen, indem Sie unter den Schlüsseln „Inkfile“

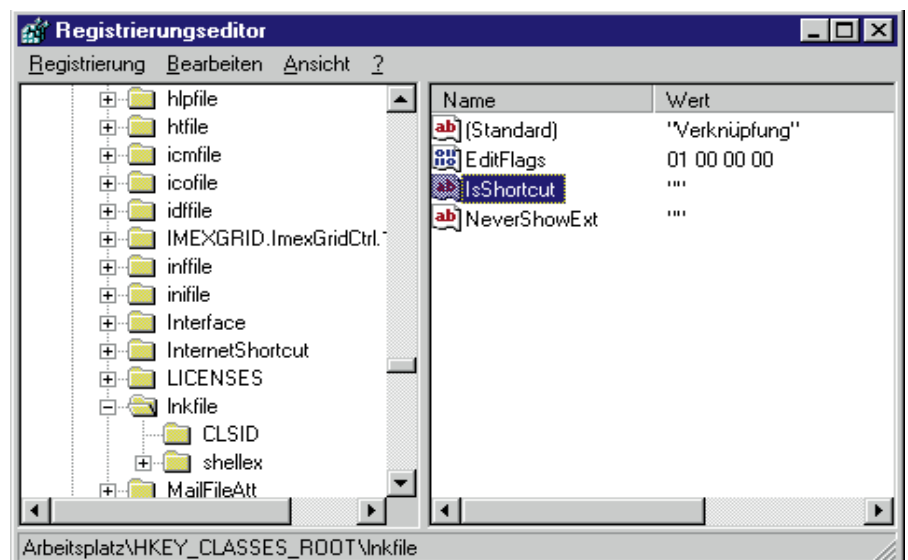
und „Piffle“ den Eintrag „IsShortcut“ löschen. Nach einem Neustart von Windows 95 erscheinen alle Icons, die eine Verknüpfung repräsentieren, ohne das Pfeilsymbol. Die Änderung läßt sich deshalb so leicht durchführen, weil die Verknüpfungssymbole aus zwei überlagerten Icons – dem Icon selbst und dem Pfeil-Icon – bestehen.



40. Kosmetik Menüleisten- und Schaltflächenschrift

Windows 95: Gefallen Ihnen die Schriften in Menüleisten und Schaltflächen nicht? Sie können den Windows-Standard auf „groß“ oder „extra groß“ einstellen. Auch die Farbe der Fenster, Icons, Menüleisten und markierten Bereiche läßt sich ändern. Rufen Sie mit der rechten Maustaste das Kontextmenü Ihres Desktops auf, wählen Sie „Eigenschaften“, und klicken Sie auf „Darstellung“. Hier können Sie jedem in der Liste aufgeführten Bildelement die gewünschte Farbe, Schriftart sowie Schriftgröße zuordnen und jeweils mit „Übernehmen“ bestätigen.

Apropos „Übernehmen“: Im Unterschied zu „OK“ akzeptiert dieser Dialogbox-Standard die aktuelle Änderung, ohne die Box zu schließen. Das ist vor allem nützlich, wenn Sie mehrere Änderungen vornehmen wollen.



Schönheitsoperation: Nach dem Löschen von „IsShortcut“ stellt Windows 95 alle Verknüpfungssymbole künftig ohne Pfeil dar (Tip 39)

SOFTWARE

In 5 Minuten zum Windows-Profi

100 Tips, die Ihnen sofort was bringen

3:00
Minuten

41. Bildschirmschoner Nachrichten am Bildschirm

Windows 95: Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop klicken, erhalten Sie unter „Eigenschaften“ eine Dialogbox, in der es bei „Bildschirmschoner“ um Screensaver geht. Wählen Sie aus dem Angebot „Marquee“, so können Sie die Screensaver-Funktion für Nachrichten nutzen: Geben Sie unter „Einstellungen, Text“ Ihren Schriftzug ein. Dieser läßt sich unter „Text formatieren“ gestalten.

3:00
Minuten

42. Hintergrund Bitmaps selbst entworfen

Windows 95: Als Bildschirmhintergrund lassen sich nicht nur die vorgegebenen Farben und Muster verwenden, Sie können jede im Windows-Verzeichnis gespeicherte Bitmap-Datei wählen. Rufen Sie mit der rechten Maustaste die Eigenschaften Ihres Desktops auf, und wählen Sie „Hintergrund“. Jetzt können Sie sich aus einer Liste eine Grafikdatei aussuchen. Wer kreativ ist, entwirft seinen Bildschirmhintergrund gleich selbst und speichert ihn als Bitmap-Datei ab. Sie sollten jedoch darauf achten, daß die Desktop-Icons auf dem gewählten Hintergrund erkennbar bleiben.

5:00
Minuten

43. Autorun Alternativer Ressourcenzugriff

Windows 95 – Insider-Tipp: Wer beim Zugriff auf seine Laufwerke nicht standardisierte Aktionen starten möchte, kann sich der von CDs bekannten Autorun-Funktion bedienen. Dazu ein Beispiel: Sie möchten, daß beim Doppelklick auf Laufwerk C: kein normales Fenster aufpoppt, sondern die Explorer-Ansicht mit zwei Fenstern, wobei auch gleich das meistbenutzte Verzeichnis „Data“ markiert ist ... Kein Problem: Erstellen Sie



Grafik als Bildschirmhintergrund (Tip 42): Sie sollten darauf achten, daß Ihre Icons auf dem von Ihnen gestalteten Desktop erkennbar bleiben

im Hauptverzeichnis von C: eine Datei AUTORUN.INF mit folgendem Inhalt:

```
[autorun]
open = explorer /e,c:\,/select,
c:\data
```

Die Einstellung wird nach dem nächsten (Explorer-)Start wirksam.

5:00
Minuten

44. Autorun Kontextmenü und Icon ändern

Windows 95: Mit AUTORUN.INF definieren Sie ein alternatives Laufwerks-Icon und ein erweitertes Kontextmenü:

```
[autorun]
icon = c:\tools\icons\mein.ico
shell\1 = &Sound
shell\1\command = sndrec32
/play /close
c:\win95\media\rock.wav
```

Das Laufwerk mit dieser INF-Datei erhält dann das Icon MEIN.ICO und außerdem den zusätzlichen Eintrag „Sound“ im Kontextmenü.

3:00
Minuten

45. Autorun Autorun verbieten

Windows 95 – Insider-Tipp: In einem Netzwerk stellt die Autorun-Funktion eine ernste Gefahr dar: Angenommen, Sie haben nur eine kleine RAM-Disk für andere Benutzer mit Schreibrechten freigegeben – quasi als Postkasten. Da hier nun jeder andere Netzteilnehmer eine bösartige AUTORUN.INF sowie eine dort aufgerufene XYZ.BAT oder XYZ.EXE unterbringen kann, eröffnen sich gefährliche Angriffsmöglichkeiten auf Ihre nicht (!) freigegebenen Ressourcen! Der Angreifer muß ja nach seiner Aktion nur darauf warten, daß Sie selbst wieder auf Ihre RAM-Disk zugreifen und damit mit allen lokalen Schreibrechten die Autorun-Anweisungen abrufen. Sofern Sie Ressourcen mit Schreibrechten freigegeben haben, sollten Sie Autorun komplett verbieten. Suchen Sie dazu den String „NoDriveTypeAutorun“, und tragen Sie hier als erstes Hex-Byte (Stan-

Komme nie wieder!!!

Informativer Bildschirmschoner (Tip 41): Bei der Einstellung „Marquee“ laufen Ihre ganz persönlichen Nachrichten über den Bildschirm

SOFTWARE

In 5 Minuten zum Windows-Profi

100 Tips, die Ihnen sofort was bringen

dard ist „95“) „FF“ ein. Beachten Sie, daß „00“ an dieser Stelle Autorun sogar für Disketten erlauben würde – eine unverantwortliche Einladung für Viren und Datenterroristen!



46. Verknüpfungen Anwendungen auf dem Desktop

Windows 95: Verknüpfungen lassen sich außer per Drag & Drop auch über das Kontextmenü „Neu“ erstellen. Der erste Weg hat den Vorteil, daß Sie sich um das korrekte Eintragen des Pfads nicht zu kümmern brauchen. Bei der zweiten Methode läßt sich die zu verknüpfende EXE-Datei leichter finden: Im Kontextmenü werden Sie aufgefordert, Pfad und Namen der gewünschten Anwendung manuell einzutragen oder mit dem „Durchsuchen“-Button ausfindig zu machen.



47. Verknüpfungen Schneller drucken direkt vom Desktop

Windows 95: Am einfachsten drucken Sie, wenn Sie am Desktop eine Verknüpfung zum Drucker einrichten und die gewünschten Dateien aus dem Explorer-Fenster auf dieses Icon ziehen. Die Verknüpfung stellen Sie her, indem Sie Ihren Drucker unter „Start, Einstellungen, Drucker“ auswählen und das entsprechende Symbol mit gedrückter linker Maustaste auf den Desktop ziehen.



48. Dateiauszüge Dateischnipsel auf dem Desktop

Windows 95: Bei OLE-2.0-fähigen Programmen, etwa allen Office-95-Anwendungen, lassen sich Textpassagen per Drag & Drop auf dem Desktop ablegen. Markieren Sie den entsprechenden Abschnitt, und ziehen Sie ihn aus dem Programmfenster auf den Desktop. Dort können Sie das Datenauszug-Symbol, das automatisch mit den ersten Wörtern des markierten Textes beschriftet wird, beliebig in andere Dateien verschieben oder kopieren, es mit der Ursprungsanwendung öffnen und neu benennen. Bei größeren Textausschnitten empfiehlt es sich, den Datenauszug über das Kontextmenü zu erstellen: Klicken Sie einfach mit der rechten Maustaste auf den

markierten Text, und wählen Sie „Kopieren“. Klicken Sie dann auf den Desktop, und wählen Sie hier „Einfügen“.



49. Kontextmenü Disketten formatie- ren/kopieren

Windows 95: Das Formatieren und Kopieren von Disketten ist ein Kinderspiel – wenn Sie wissen wie. Starten Sie das Fenster „Arbeitsplatz“, und rufen Sie mit der rechten Maustaste das Kontextmenü des Diskettenlaufwerks auf. Hier finden Sie die Optionen „Diskette kopieren“ und „Formatieren“.



50. Kontextmenü Festplattenzustand abfragen

Windows 95: Sind Sie auch wieder auf den alten DIR-Befehl ausgewichen, um den Inhalt eines Verzeichnisses oder einer Platte zu ermitteln? Im Explorer hilft – wie so oft – das Kontextmenü der rechten Maustaste: Sie erhalten unter „Eigenschaften“ alle wesentlichen Angaben über Größe, Dateianzahl, bei Platten ferner die freie Kapazität, das Label und Daten über die Dienstprogramme Defrag, Scandisk und Drivespace.



51. Kontextmenü Einfaches Auspacken

Windows 95 – Insidertip: Der Umgang mit ZIP-Dateien läßt sich mit dem Kontextmenü erleichtern. Per Doppelklick entpacken Sie in ein Standardverzeichnis: Wählen Sie in einem Explorer-Fenster „Ansicht, Optionen, Dateitypen“. Hier klicken Sie auf „Neuer Typ“, tragen als Beschreibung „Zip-File“ ein und als Erweiterung „ZIP“. Nun können Sie mit dem Button „Neu“ den Vorgang „ZIP entpacken“ eintragen und folgende Anwendung vermerken:

```
[pfad\]pkunzip.exe -d „%1“  
c:\unzip
```

Definieren Sie den optionalen Vorgang „ZIP einsehen“ mit dem Befehl

```
pkunzip.exe -vrm „%1“
```

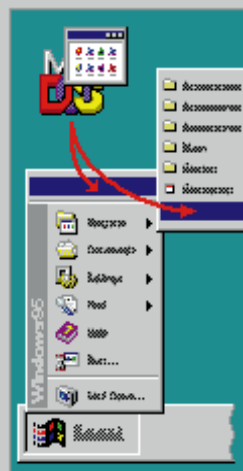
Er listet nach einem Klick mit der rechten Maustaste den Inhalt eines ZIP-Archivs auf.



52. Kontextmenü Neue Datei mit ungewisser Zukunft

Windows 95: Mit dem Befehl „Neu“ aus dem Kontextmenü können Sie eine be-

Verknüpfung erstellen



Geben Sie den Pfad und den Namen des Objekts ein, für das die Verknüpfung erstellt werden soll, oder suchen Sie es über die Schaltfläche "Durchsuchen".

Befehlszeile:

C:\Programme\Zubehör\Wordpad.exe

Durchsuchen...

< Zurück

Weiter >

Abbrechen

Verknüpfungen über das Kontextmenü: Nach einer Verknüpfung mit Notepad läßt sich das Programm vom Desktop starten (Tip 44)

SOFTWARE

In 5 Minuten zum Windows-Profi

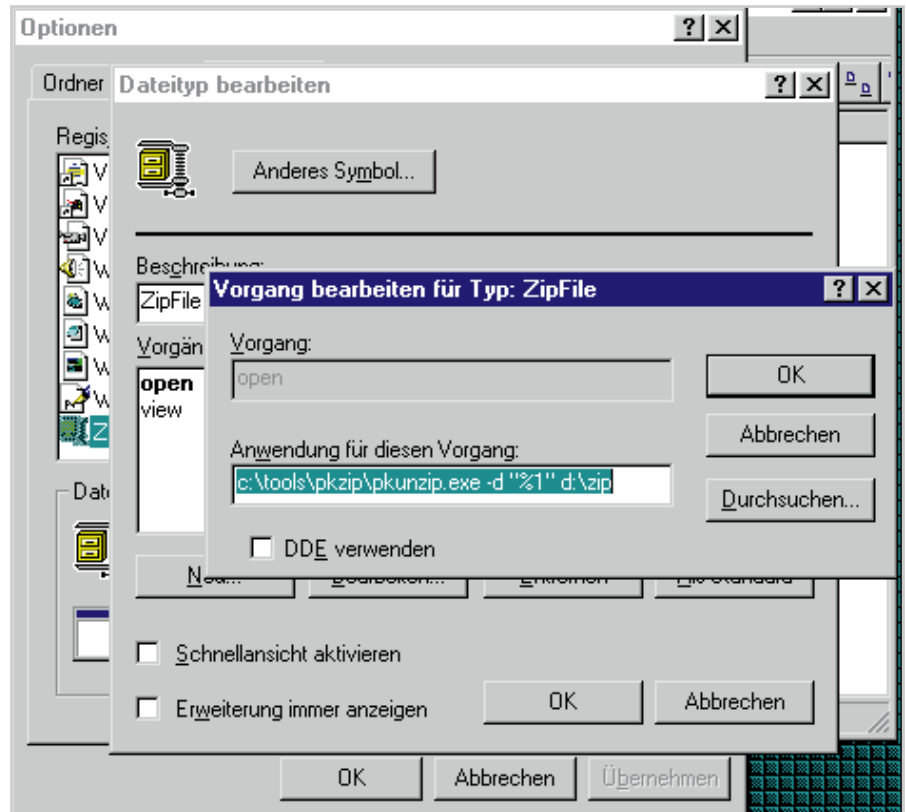
100 Tips, die Ihnen sofort was bringen

liebig neue Datei anlegen, ohne zunächst die entsprechende Anwendung zu starten: Rufen Sie einfach mit der rechten Maustaste das Kontextmenü Ihres Desktops auf, klicken Sie auf „Neu“, und wählen Sie aus der daraufhin angezeigten Liste einen Dateityp aus. Ist der gewünschte Typ nicht vorhanden, wählen Sie einfach einen beliebigen anderen und benennen die neu entstandene Datei umgehend um. Nach einem Doppelklick oder <Return> startet die zugeordnete Anwendung.



53. Kontextmenü Menü „Neu“ aufräumen

Windows 95: Je mehr Anwendungen sich im Explorer-Menü „Neu“ mit einer Dateivorlage verewigen, desto umständ-



Warum unter „Ansicht“? Ist der Schauplatz erst gefunden, gelingt die Aufnahme neuer Dateitypen und der darauf zugeschnittenen Aktionen mühe-los (Tip 51)

licher ist auf Dauer diese Funktion zu handhaben. Wenn Sie das „Neu“-Menü radikal aufräumen und auf wenige Dateitypen reduzieren wollen, dann müssen Sie im Registriereditor nach den Einträgen „ShellNew“ suchen. Bei allen Dateitypen, bei denen „ShellNew“ als Ast angehängt ist, können Sie diesen Ast löschen. Auf diese Weise haben Sie ihn aus dem Explorer-Menü entfernt. Wiederholen Sie diesen Vorgang für alle unerwünschten Dateitypen.



54. Kontextmenü Standard-Editor aufnehmen

Windows 95: Das Kontextmenü „Senden an“ (SendTo), das automatisch beim Betätigen der rechten Maustaste erscheint, läßt sich von Ihnen beliebig erweitern. Erstellen Sie für das gewünschte Zielobjekt – gleich, ob es sich um ein Verzeichnis oder eine Anwendung handelt – einfach eine Verknüpfung im Windows-95-Unterverzeichnis

„SendTo“; danach erscheint es als neuer Bestandteil des „Senden an“-Menüs. „SendTo“ ist auch der ideale Platz für ein, zwei Standard-Viewer oder -Editoren, die Sie für Dateitypen benötigen, die keiner Anwendung zugeordnet sind. Das alternative Verfahren, den Dateityp „Unknown“ in der Registry mit einem Standardeditor zu verknüpfen, ist hingegen weniger zu empfehlen.



55. DOS-Standard General _DEFAULT.PIF

Windows 95 – Insider tip: In Windows 3.1x gibt es eine _DEFAULT.PIF, die immer dann zum Einsatz kommt, wenn ein DOS-Programm keine eigene PIF-Datei besitzt. Unter Windows 95 scheint es diese praktische General-PIF nicht mehr zu geben, und die zuständige PIFMGR.DLL arbeitet mit internen Standards. Ein Blick in den Code dieser Datei verrät jedoch, daß sie die _DEFAULT.PIF nach wie vor berücksichtigt.



Wie erstellen Sie diese PIF? Ganz einfach: Legen Sie eine _DEFAULT.BAT im Windows-Verzeichnis an, die nur die Zeile „@echo off“ enthält. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die eben erstellte Datei, und wählen Sie die Option „Eigenschaften“. Jetzt erhalten Sie die Einstellungen für Ihre General-PIF und können bestimmte Standards wie „Beim Beenden schließen“ nach Belieben selbst definieren.



56. DOS-Box Windows- Programme starten

Windows 95: Windows-95-Anwendungen oder -Dateien lassen sich auch von DOS aus starten. Geben Sie auf der DOS-Befehlsebene einfach den Namen des Programms ein – zum Beispiel Notepad –, und bestätigen Sie mit <Return>. Sogar registrierte Dateitypen lassen sich direkt von der DOS-Ebene starten. Geben Sie hier „Start“ und anschließend den Namen der Datei ein:

```
start docname.txt
```

Bei registrierten Dateierweiterungen wie TXT startet dann das verknüpfte Programm samt Benutzerdatei.



57. DOS-Box Anzeige von Win- dows-95-Ordern

Windows 95: Wer öfter in der DOS-Box arbeitet, wird es begrüßen, daß sich das aktuelle Verzeichnis jederzeit in der grafischen Explorer-Ansicht starten läßt:

```
start .
```

DOS-Freaks ist das noch immer zu umständlich. Sie definieren in AUTO-EXEC.BAT „doskey .start „ und starten dann die Explorer-Ansicht mit der schlichten Eingabe „.“.



58. DOS-Box DOS-Text nach Windows 95

Windows 95: Texte aus einem DOS-Fenster lassen sich mühelos in Windows-95-Anwendungen kopieren: Klicken Sie im DOS-Fenster auf das gestrichelte Quadrat in der Symbolleiste, und markieren Sie dann mit der linken Maustaste den Bereich, den Sie kopieren wol-

len. Mit einem Klick auf die rechte Maustaste landet der Text in der Zwischenablage, von wo Sie ihn wie gewohnt mit „Bearbeiten, Einfügen“ oder <Strg>-<V> übernehmen.

Wenn Ihr DOS-Fenster keine Symbolleiste enthält, klicken Sie mit der rechten Maustaste oben links auf das Symbol in der Titelleiste und aktivieren den Menüpunkt „Symbolleiste“.



59. Flinker Command DOS im Kontextmenü

Windows 95 – Insider tip: Es gibt unzählige Möglichkeiten, DOS unter Windows 95 komfortabel einzusetzen. Eine sehr einfache und dennoch effektive Methode ist die ständige Verfügbarkeit im Kontextmenü: Gehen Sie in einem Explorer-Fenster über „Ansicht, Optionen“ in das Registerblatt „Dateitypen“, und suchen Sie dort den Eintrag „Dateiordner“. Über „Bearbeiten“ und anschließend „Neu“ definieren Sie den „Vorgang: MS-DOS“ und als Anwendung

```
c:\windows\command.com /k cd
```

Das war's. Künftig steht „MS-DOS“ im

Kontextmenü jedes Ordners, und beim Aufruf landet DOS auch gleich im richtigen Verzeichnis. Für den Dateityp „Laufwerk“ können Sie den Vorgang identisch wiederholen.



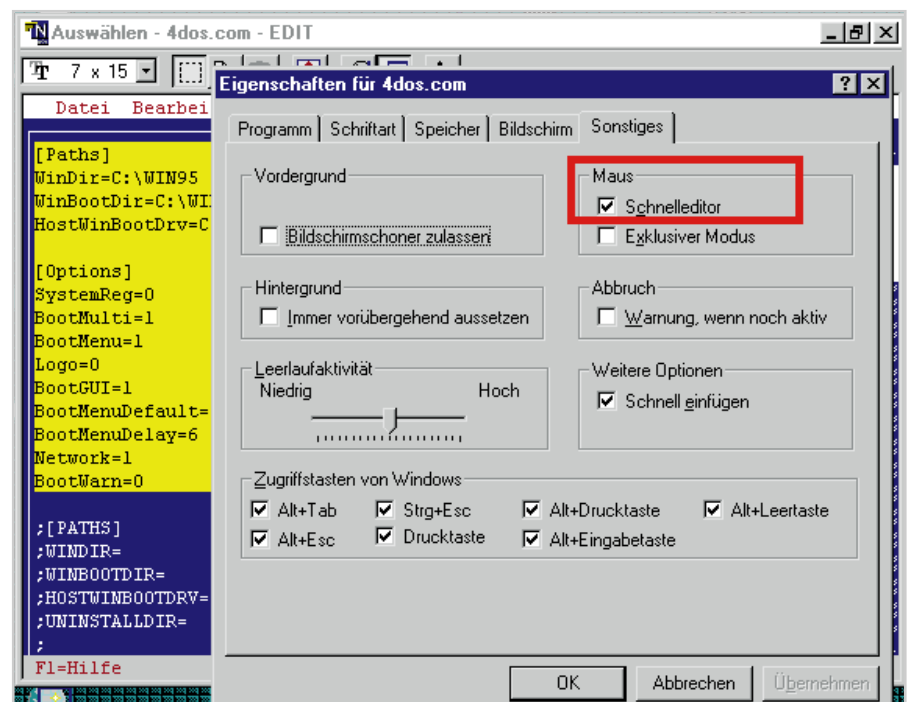
60. Netzinfos Aktuellen Benutzer anzeigen

Windows 95: Wertvolle Informationen zum Netzstatus Ihres Rechners erhalten Sie am DOS-Prompt mit dem Befehl „net config“. NET.EXE zeigt daraufhin den Computer-Namen, den Benutzernamen, die Arbeitsgruppe, das Stammverzeichnis der Arbeitsstation und alle verbundenen Netz-Server (Novell und Peer to Peer) an.



61. Netzwerkmonitor Netwatch für Mißtrauische

Windows 95: Wenn Sie als Peer-to-Peer-Netzteilnehmer aufgrund von Festplattenaktivitäten oder Leistungseinbußen den Eindruck haben, daß andere User Ihren Rechner zu sehr in Beschlag nehmen, starten Sie am besten das Programm NETWATCH.EXE (Netzwerkmonitor). Es zeigt Ihnen, wer mit Ihrem PC

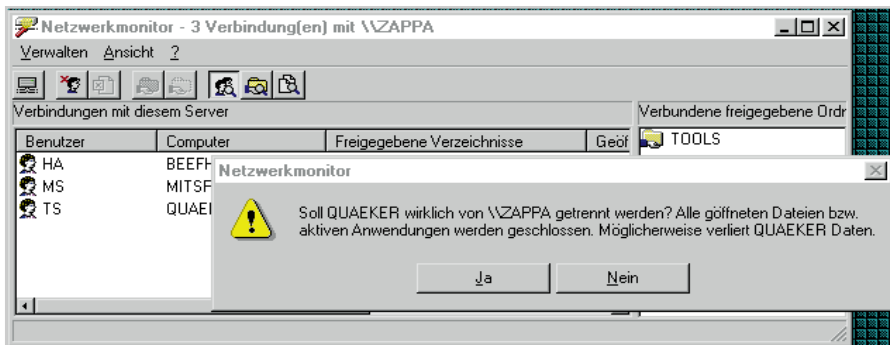


DOS-Text mit der Maus kopieren: Wenn Sie die Option „Schnelleditor“ aktivieren, wird die Markierfunktion im DOS-Fenster zum Standard (Tip 58)

SOFTWARE

In 5 Minuten zum Windows-Profi

100 Tips, die Ihnen sofort was bringen



Kontrolle über die Netzzugriffe: Koppeln Sie die Teilnehmer ab, oder beenden Sie die Freigaben, wenn die Zugriffe überhandnehmen (Tip 61)

verbunden ist und welche Ressourcen er beansprucht. Unerwünschte Benutzer werden Sie gegebenenfalls über den Menüpunkt „Verwalten, Benutzer trennen“ los. Ein permanentes Protokoll wie noch unter WfW 3.11 ist unter Windows 95 allerdings nicht mehr vorgesehen.



62. UNC-Namen Wenn Drag & Drop scheitert

Windows 95 – Insidertip: Wenn Sie eine Netzdatei aus einem Explorer-Fenster auf eine Anwendung ziehen, kann die Meldung „Dateiname oder Pfad ist ungültig“ kommen. Danach wird der Pfadname angezeigt – er scheint korrekt zu sein. Grund für dieses irritierende Verhalten ist die Unfähigkeit älterer Programme (etwa Winword 2.0 oder das alte Paintbrush), die sogenannten UNC-(Universal Name Convention-)Namen zu verarbeiten, bei denen es nicht mehr notwendig ist, Netzlaufwerke zu mappen. Die fragliche Datei heißt etwa „\\fsx\prod\blabla.doc“. Das Problem ist leicht zu beheben, indem Sie den Netz-Server „fsx“ über „Netzwerkumgebung, Netzlaufwerk verbinden“ explizit verbinden – ihm also einem Laufwerksbuchstaben zuordnen. Die gleiche Datei heißt dann etwa „k:\prod\blabla.doc“, entspricht damit den alten DOS-Konventionen und läßt sich problemlos auch auf ältere Programme „dropfen“.



63. Papierkorb Zwischenlagerung gelöschter Objekte

Windows 95: Um eine Datei zu löschen, ziehen Sie sie einfach mit der linken

Maustaste auf das Papierkorb-Icon Ihres Desktops. Dort wird sie erst einmal zwischengelagert und läßt sich bei Bedarf wieder zurückholen. Erst ab einer bestimmten Datenmenge beginnt der Papierkorb, die jeweils ältesten Dateien der Reihe nach endgültig zu löschen. Wieviel Speicher durch zwischengelagerte „Mülldateien“ beansprucht wird, können Sie selber bestimmen: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Papierkorb-Symbol, und wählen Sie „Eigenschaften“. Hier können Sie per Schieberegler bestimmen, wieviel Prozent der Laufwerkskapazität der Papierkorb beanspruchen darf – danach sor-

tiert er die ältesten Dateien aus. Benutzen Sie zum Verstellen des Reglers am besten die Cursor-Tasten. Das Dialogfeld zur Bestätigung des Löschvorgangs können Sie auch deaktivieren.

Wenn Sie sicher sind, daß Sie eine Datei nie wieder benötigen, können Sie sie löschen, ohne daß sie in den Papierkorb wandert: Drücken Sie <Shift>-<Entf>, um unwiderruflich zu löschen.

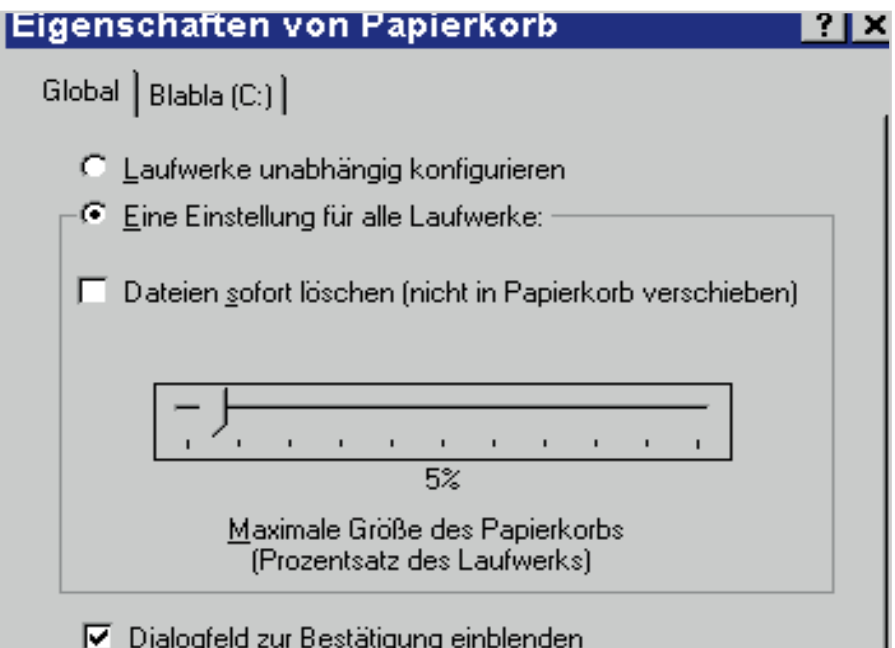


64. Wave-Dateien Undokumentierter Aufruf

Windows 95 – Insidertip: Haben Sie sich gewundert, daß auf den manuellen Aufruf einer Klangdatei (WAV, MID) hin immer der Klangrecorder in den Vordergrund wandert, während die in der Systemsteuerung definierten Klänge ohne sichtbaren Recorder abgespielt werden? Was Windows beherrscht, können Sie auch erzwingen: Die Abspielprogramme SNDREC32.EXE sowie MPLAYER.EXE enthalten den undokumentierten Schalter „embedding“:

```
sndrec32 /play /embedding  
xyz.wav
```

Diese Anweisung verhindert den sichtbaren Start des Soundrecorders.



Die Eigenschaften des Papierkorbs: Wie viele gelöschte Dateien aufbewahrt werden, können Sie hier selbst bestimmen (Tip 63)

SOFTWARE

In 5 Minuten zum Windows-Profi

100 Tips, die Ihnen sofort was bringen

2:00
Minuten

65. Grafikprobleme Kurzfristig die Auflösung ändern

Windows 95: Tritt während der Arbeit ein Problem mit der Grafikanzeige auf, so läßt sich das in vielen Fällen auch ohne Windows-Neustart beheben: Verändern Sie vorübergehend die Auflösung, indem Sie mit einem Klick der rechten Maustaste auf Ihren Desktop die „Eigenschaften von Anzeige“ aufrufen und auf die Schaltfläche „Auflösung“ klicken. Setzen Sie die Auflösung auf einen niedrigen Wert, beantworten Sie aber dann die abschließende Frage „Sie haben die Auflösung geändert. Möchten Sie die Einstellung beibehalten?“ mit „Nein“. Oft ist danach alles wieder in Ordnung.

5:00
Minuten

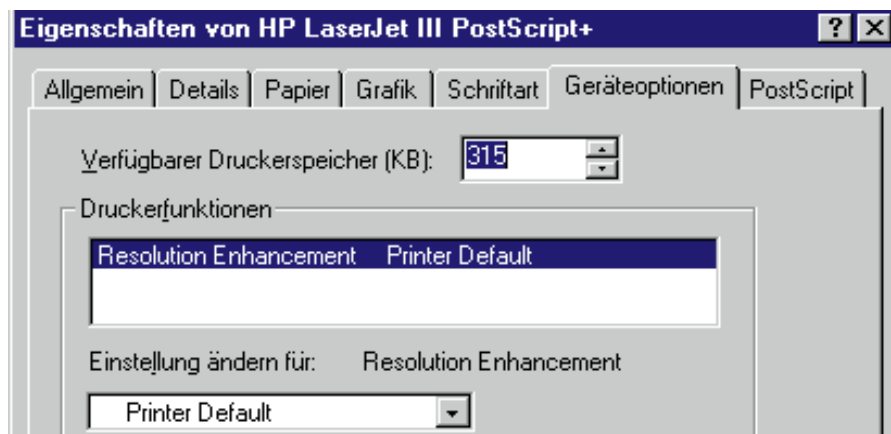
66. Logitech-Maus Mittlere Taste für Doppelklick

Windows 95: Bei den 3-Tasten-Mäusen von Logitech können Sie die Doppelklick-Funktion auf die mittlere Maustaste legen. Sie müssen dazu lediglich eine kleine Änderung im Registrieditor vornehmen, den Sie mit „Start, Ausführen, Regedit“ aufrufen. Hier suchen Sie unter dem Schlüssel „Logitech\MouseWare“ den Eintrag „DoubleClick“ und weisen ihm den Wert „001“ zu.

1:00
Minute

67. Mausstreik Windows 95 per Tastatur

Windows 95: Windows 95 ist zwar auf Mausbedienung zugeschnitten, Sie sollten jedoch auch wissen, wie Sie diverse Mausklicks durch Tastenkombinationen ersetzen. Das kann beispielsweise hilfreich sein, wenn die Maus nicht funktioniert oder wenn Sie einen neuen Maus-treiber installieren müssen. In das Systemsteuerungsfeld „Maus“ kommen Sie dann mit <Strg><Esc> (Startleiste) und den Cursor-Tasten. Die Registerblätter wechseln Sie dort mit der Tastenkombination <Strg><Tab>. Innerhalb eines Registerblatts wechseln Sie dann wieder mit <Tab> oder Cursor-Taste das Dialogobjekt. Im Explorer aktivieren Sie mit <F10> das Menü, mit <Shift><F10> kommen Sie in das Kontextmenü eines markierten Objekts.



Fehlerhafte Ausdrücke: Unter „Geräteoptionen“ können Sie die Einstellungen des Druckerspeichers an die Ausstattung Ihres Druckers anpassen (Tip 68)

3:00
Minuten

68. Druckerspeicher Druckereinstellungen anpassen

Windows 95: Wenn Sie einen neuen Drucker installieren, setzt der Installations-Assistent den Druckerspeicher standardmäßig auf 1 MB. Da die meisten Laserdrucker jedoch mittlerweile über mehr Speicher verfügen, können Sie damit nicht die volle Leistung aus dem Gerät herausholen.

Zum Ändern der Druckereinstellungen wählen Sie aus dem Startmenü „Einstellungen, Drucker“, klicken Ihren Drucker mit der rechten Maustaste an und gehen dann weiter mit der Schaltfläche „Eigenschaften“. Unter „Geräteoptionen“ können Sie jetzt die eingestellten Werte mit den im Druckerhandbuch genannten Werten vergleichen und entsprechend ändern.

3:00
Minuten

69. SCSI-Geräte Aktivieren ohne Neustart

Windows 95 – Insider tip: Unter Windows 95 lassen sich SCSI-Geräte nachträglich aktivieren, ohne daß Sie den Rechner dazu herunterfahren müssen: Schalten Sie das betreffende Gerät ein, und öffnen Sie mit einem Doppelklick das Icon „System“ in der Systemsteuerung. Hier klicken Sie auf die Schaltfläche „Geräte manager“ und markieren den Eintrag „SCSI-Controller“. Nach einem Klick auf „Aktualisieren“ und einer kurzen Wartezeit können Sie dann auf das SCSI-Gerät zugreifen.

2:00
Minuten

70. Konfiguration Alle Daten ausdrucken

Windows 95: Eine Auflistung Ihrer aktuellen Systemkonfiguration erhalten Sie über das „System“-Icon in der Systemsteuerung: Beim Anklicken der Schaltfläche „Geräte manager“ zeigt Windows 95 an, welche Komponenten in Ihrem Rechner installiert sind, und druckt die Konfigurationsdaten auf Wunsch aus.

5:00
Minuten

71. Grafiktreiber Starthilfe auf der DOS-Ebene

Windows 3.1x: Wenn Windows den Start ohne Fehlermeldung abbricht oder eine Meldung bringt, die sich auf die Grafikkarte bezieht, ist meist der Grafiktreiber schuld. In diesem Fall ist es gut zu wissen, daß Sie im Windows-Verzeichnis am DOS-Prompt nach der Eingabe „setup“ die Möglichkeit haben, die wichtigsten Windows-Einstellungen auf der DOS-Ebene vorzunehmen. Probieren Sie einfach einen anderen Grafiktreiber aus, zumindest mit dem Standard-VGA-Treiber dürfte Windows wieder starten.

1:00
Minute

72. Systemsteuerung Multitasking- Einstellungen

Windows 3.1x: Wenn Sie zwar mehrere Anwendungen laden, aber stets nur in einer aktiv arbeiten, wäre es oft wünschenswert, daß Windows die im Hintergrund laufenden Prozesse jeweils nicht berücksichtigt. Das brächte die op-



timale Leistung für den Vordergrund-Task. Sie können in diesem Fall in der Systemsteuerung unter „386 erweitert“ das Kästchen „Exklusiv im Vordergrund“ aktivieren und in den PIF-Dateien gleichfalls das Kästchen „Exklusiv“. Wer allerdings per Modem im Hintergrund Daten herunterlädt, während er andere Dinge am PC erledigt, der sollte auf diese Option verzichten ...



73. Undelete in WfW Dateien wiederherstellen

Windows 3.1x: Der 32-Bit-Dateizugriff unter WfW 3.11 verbietet den Einsatz von MWUNDEL.EXE – der Windows-Version von Undelete. Sie können dennoch gelöschte Dateien wiederherstellen, wenn Sie den Menüpunkt „Wiederherstellen zu“ verwenden und als Zielpfad ein Laufwerk ohne 32-Bit-Zugriff angeben – also Disketten- oder Netzlaufwerke. Von dort kopieren Sie die Dateien wieder auf die Festplatte.



74. WIN.CNF Ein individuelles Logo

Windows 3.1x: Statt mit Microsoft-Regelung kann der Start auch mit einem anderen Bild beginnen. Voraussetzung: Das Bild muß (etwa mit Paintshop Pro) im RLE-Format abgespeichert sein und darf nicht mehr als 47 KB umfassen. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, reicht im Windows-Verzeichnis der Befehl:

```
copy/b \system\win.cnf +
system\vgalogo.lgo + x.rle
win.com
```

Er setzt aus den drei Dateien eine neue WIN.COM zusammen. Statt X.RLE setzen Sie Pfad und Namen Ihrer gewünschten Grafik ein.



75. Programm-Manager Aufruf per Hotkey

Windows 3.1x: In Windows 3.1x ist von Haus aus keine Möglichkeit vorgesehen, dem Programm-Manager eine Tastenkombination zuzuweisen. Ein kleiner Eingriff in der Datei SYSTEM.INI macht das dennoch möglich. Ersetzen

Sie dort im Abschnitt [Boot] die Zeile

```
taskman.exe=taskman.exe
```

kurzerhand durch

```
taskman.exe=progman.exe
```

Danach führt der Windows-Griff <Strg>-<Esc> nicht mehr zum Task-Manager, sondern zum Programm-Manager. Zwischen den geöffneten Programmen können Sie weiterhin mit <Alt>-<Tab> wechseln.



76. Programm-Manager Sicherheitsoptionen

Windows 3.1x: Die Datei PROGMAN.INI entscheidet darüber, was im Programm-Manager erlaubt ist und was nicht. Hier ist deshalb die richtige Adresse, wenn Sie Ihre Konfiguration vor den kreativen Schüben von Gastbenutzern schützen wollen: Die Zeile „NoFileMenü=1“ unterdrückt das Menü „Datei“, mit „No SaveSettings=1“ unterbinden Sie das Abspeichern der Einstellungen.

Etwas ausgefeilter ist der Eintrag „EditLevel=“, der die Werte 1 bis 4 zuläßt. 1 verbietet das Anlegen und Umbenennen von Gruppen. 2 verhindert zusätzlich den Umgang mit Symbolen. 3 ver-

sperrt darüber hinaus den Zugriff auf die Befehlszeile im Dialogfeld „Programmeigenschaften“. Die höchste Sicherheitsstufe 4 macht alle Programmeigenschaften wasserdicht, so daß sich nicht einmal mehr die Programmnamen verändern lassen.

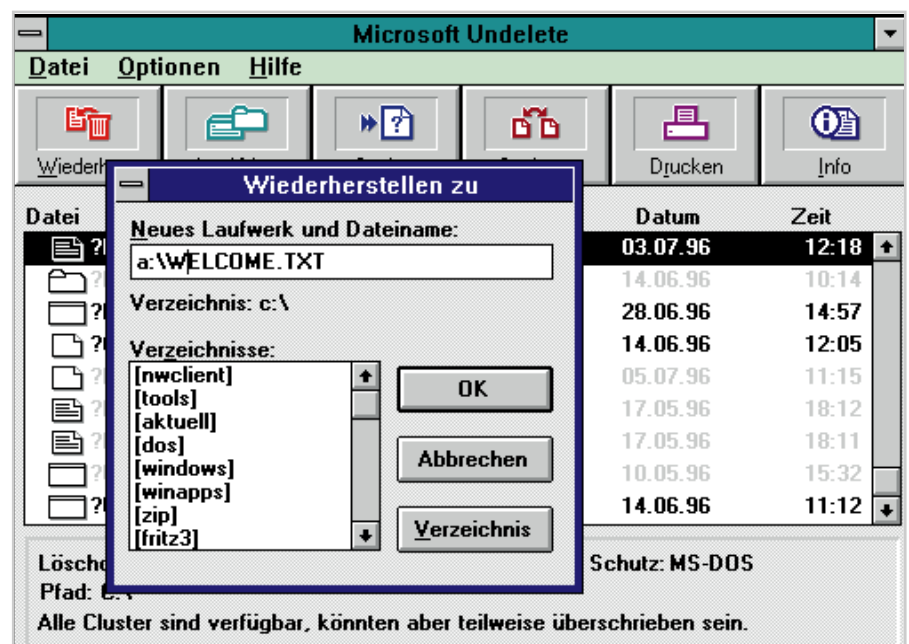


77. Datei-Manager Aufruf über Pulldown-Menü

Windows 3.1x – Insidertip: Wer das Windows-Lernprogramm nicht braucht, kann es nutzbringend beseitigen. An seinem Platz im Menü des Programm-Managers läßt sich beispielsweise der Datei-Manager integrieren. Öffnen Sie dazu die PROGMAN.EXE in Write („Nicht umwandeln“!). Suchen Sie die Zeichenkette „Lernprogramm“, und ersetzen Sie diese durch „Datei-Manager“. Die neue Zeichenkette muß dabei genauso wie die alte 13 Zeichen umfassen, was bei „Datei-Manager“ zufällig zutrifft. Wäre der Name kürzer, müßten Sie den Rest mit Leerzeichen ausfüllen. Abschließend kopieren Sie mit dem Befehl

```
copy winfile.exe wintutor.exe
```

den Datei-Manager auf den Namen des ausgedienten Lernprogramms.

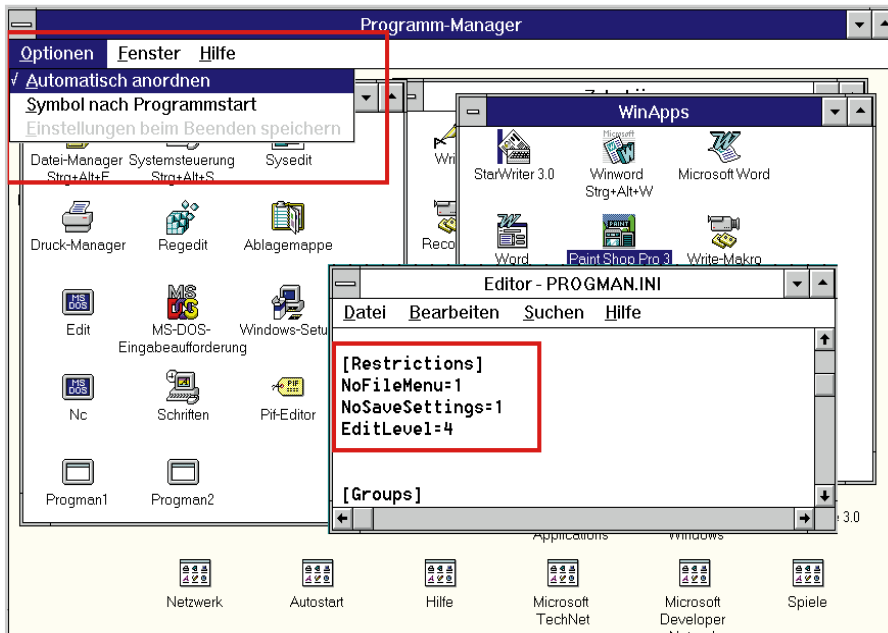


Dateien wiederherstellen unter 32-Bit-Zugriff: Mit einer Diskette als Ziellaufwerk funktioniert die Aktion auch unter Windows für Workgroups (Tip 73)

SOFTWARE

In 5 Minuten zum Windows-Profi

100 Tips, die Ihnen sofort was bringen



Kein Datei-Menü, kein Speichern beim Beenden: Verantwortlich dafür ist der Abschnitt [Restrictions] in der PROGMAN.INI (Tip 76)



78. Programm-Manager Ein anderer Name

Windows 3.1x: Sie wollen in der Titelleiste der Windows-Zentrale etwas anderes als „Programm-Manager“ lesen? Ergänzen Sie die Autostart-Gruppe mit „Datei, Neu“ um das Programm PROGMAN.EXE (also den Programm-Manager). Mit <Alt>-<Return> gelangen Sie in die Programmeigenschaften und vergeben dort in der Zeile „Beschreibung“ einen neuen Namen. Im gleichen Dialogfeld können Sie dem Programm-Manager auch ein neues Icon zuordnen. Die Neudefinition gilt nach dem nächsten Windows-Start.



79. Programm-/Datei-Manager Einstellungen sichern

Windows 3.1x: Um die Einstellungen im Programm- oder Datei-Manager zu speichern, dient bekanntlich der Befehl „Einstellungen nach Beenden speichern“. Das Beenden müssen Sie allerdings nicht ausführen, sondern können es simulieren: Halten Sie dazu die <Shift>-Taste gedrückt, und führen Sie währenddessen <Alt>-<F4> oder einen Doppelklick auf die linke obere Ecke des Programmfensters aus.



80. Programm-/Datei-Manager Undokumentiertes

Windows 3.1x: Wenn Sie im Datei- oder Programm-Manager von Windows den Befehl „Datei, Ausführen“ wählen, steht dort als „Befehlszeile“ der im Fenster markierte Eintrag. Wenn also beispielsweise das Winword-Icon markiert ist oder im Datei-Manager die WINWORD.EXE unterlegt ist, lautet der Vorschlag in dieser Befehlszeile WINWORD.EXE. Sie können diesen Vorschlag natürlich jederzeit überschreiben. Die Tastenkombination <Alt>-<Rücktaste> macht das Überschreiben jedoch problemlos rückgängig.



81. Windows Antivirus Das unsichtbare Icon

Windows 3.1x: Ab der Version 6.0 wurde DOS mit einigen Windows-Programmen ausgeliefert. Eines ist die Datei MWAV.EXE, die Windows-Version des DOS-Virenkills. In der EXE-Datei liegen Icons bereit, die bei der Installation in Windows auf dem Desktop erscheinen. Kurios ist, daß einige Icons unsichtbar sind. Diese können Sie auch anderen Anwendungen zuweisen, wenn Sie beim Einrichten des Programms als Dateiname im Dialogfeld „Symbol auswählen“ die MWAV.EXE aus dem DOS-Verzeichnis angeben.



82. Task-Manager Immer zur Stelle

Windows 3.1x: Der Task-Manager erscheint immer an einem anderen Ort, je nachdem, wo Sie ihn durch einen Doppelklick auf den Desktop aufrufen. Eine ortsfixierte Umschalt-Zentrale erhalten Sie durch einen Eintrag im Abschnitt [Boot] der SYSTEM.INI. Steht dort

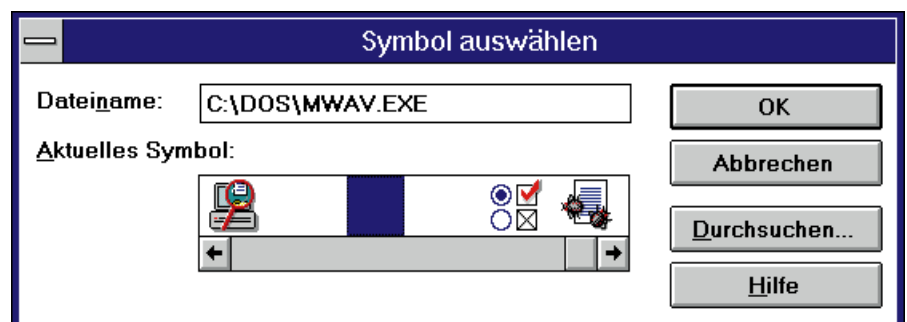
```
taskman.exe=taskman.exe 1 1
```

taucht der Task-Manager immer in der linken oberen Ecke auf.



83. Zwischenablage Icon zeigt den Inhalt an

Windows 3.1x – Insidertip: Das Waschbrett-Icon der Zwischenablage ist wenig aussagekräftig. Sie können sich statt dessen einen Ausschnitt des abgelegten Inhalts anzeigen lassen. So sind Sie über den Zustand der Zwischenablage inform-



Windows Antivirus: Ein unsichtbares Icon in der Datei MWAV.EXE gehört zum Lieferumfang des DOS-eigenen Virenkills (Tip 81)



miert und wissen, ob dort eine Grafik, ein Text oder eine Tabelle schlummert. Machen Sie eine Sicherungskopie von CLIPBRD.EXE, und öffnen Sie die Datei in Write („Nicht umwandeln“!). Suchen Sie den Text „CLIPBOARD“, und verändern Sie dort, wo dieser Text das erste Mal auftaucht, den letzten Buchstaben, also etwa zu „CLIPBOAR2“. Das war’s!



84. Zwischenablage Aufräumen lohnt sich

Windows 3.1x: Einmal die <Druck>-Taste betätigt – und schon ist die Zwi-

schenablage mit einem Abbild des Desktops gefüllt: 0,5 MB sind damit schnell verbraucht. Auf diese Weise belasten Sie den Arbeitsspeicher mitunter stundenlang und unnötig. Die Zwischenablage ist nämlich ebenso schnell geleert wie gefüllt: Markieren und kopieren Sie einfach ein paar Buchstaben in einer beliebigen Anwendung.



85. Zwischenablage Ein Vollbild-Screenshot in Paintbrush

Windows 3.1x: Wer den kompletten Bildschirminhalt in Windows 3.x ver-

ewigen will, tut das mit der <Druck>-Taste oder mit <Alt>-<Druck> für das aktive Fenster. Besitzen Sie keine spezielle Mal- oder Grafik-Software, müssen Sie jetzt mit Paintbrush auskommen. Über <Strg>-<V> fügen Sie das Bild hier ein. Problematisch ist dabei, daß der komplette Bildschirminhalt nicht in das aktive Paintbrush-Fenster paßt und die nicht sichtbaren Teile abgeschnitten werden. Sie müssen also zunächst über „Ansicht, Verkleinern“ Platz schaffen, zweimal (!) „Bearbeiten, Einfügen“ ausführen und anschließend die „Ansicht“ wieder „Vergrößern“.

In 5 Minuten zum Windows-Profi

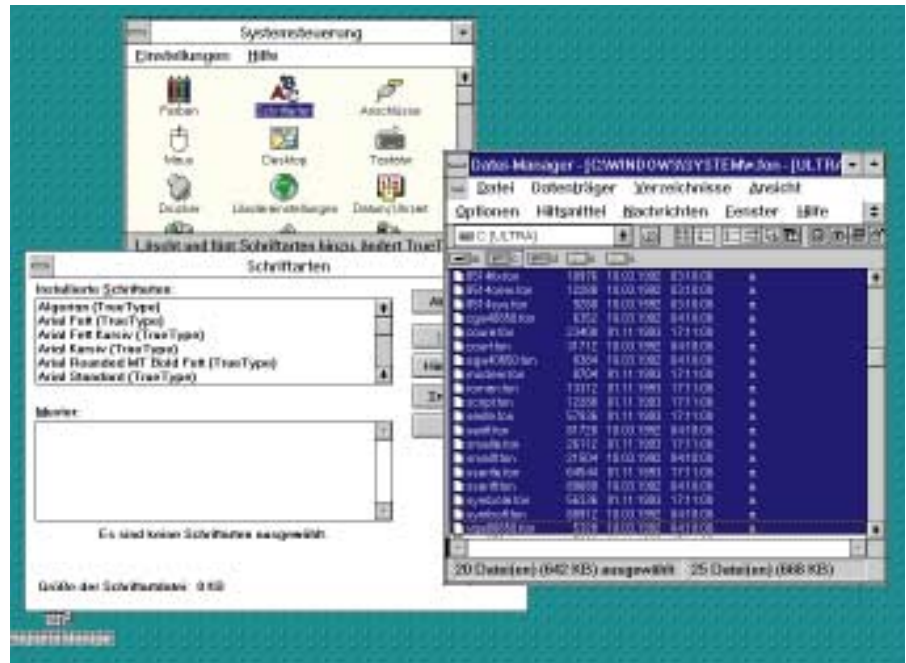
100 Tips, die Ihnen sofort was bringen



86. Zwischenablage

Ein lohnender Umweg

Windows 3.1x – Insidertip: Sie haben den Bildschirminhalt oder das aktive Fenster in die Zwischenablage geholt, um die Abbildung in ein Dokument einzufügen. Sie sollten aber den Inhalt der Zwischenablage nicht direkt in der Anwendung, etwa der Textverarbeitung, ins Zieldokument einfügen. Öffnen Sie Paintbrush, und fügen Sie den Inhalt der Zwischenablage dort ein, speichern Sie ab, und fügen Sie diese Grafikdatei in den Text ein – das spart Speicher. Wenn der Ausdruck Schwarz auf Weiß erfolgt, sollten Sie in Paintbrush die Grafik als „Monochrom-Bitmap“ speichern. Das reduziert den Speicherbedarf enorm und beschleunigt den Ausdruck.



Datei-Manager und Systemsteuerung in Windows 3.1x: Am schnellsten installieren Sie neue Schriften ganz einfach per Drag & Drop (Tip 90)



87. WIN.INI Ändern der Systemschrift

Windows 3.1x: Status- und Befehlszeile sind Ihre ständigen Begleiter in Windows. Wer hier etwas Abwechslung will, kann sich im Abschnitt [Fonts] der WIN.INI bedienen. Alle Schriftarten, die dort mit der Extension FON eingetragen sind, können Sie im Abschnitt [Windows] der WIN.INI als „Systemfont“ einrichten. So definiert etwa die Zeile

```
SystemFont=Coure.fon
```

Courier als Systemschrift. Wer es besonders kryptisch will, kann das Ganze auch mit SYMBOL.FON ausprobieren. Im Abschnitt [Desktop] lässt sich zusätzlich die Gestaltung der Statuszeile beeinflussen. Zwar reagieren nicht alle Fenster auf diese Angaben, aber die wichtigsten Komponenten richten sich nach Ihrem Gestaltungswillen. Zuständig sind hier die Zeilen:

```
StatusBarFaceName=Arial
StatusBarFaceHeight=14
```

Als Namen dürfen Sie jede installierte TrueType-Schriftart einsetzen. Die Schriftgröße richtet sich nach den prak-



88. WIN.INI

tischen Gegebenheiten: Soll der Text in die Statuszeile passen? Wollen Sie ihn garantiert ohne Brille lesen können?

Windows 3.1x: Ungewübten Mausbenutzern machen folgende Einträge in der Sektion [Windows] der WIN.INI das Leben leichter. Sie können festlegen, um wie viele Pixel die Maus zwischen dem ersten und dem zweiten Klick bewegt werden darf. Dazu gibt es die Zeilen:

```
DoubleClickHeight=80
DoubleClickWeight=80
```

Für die Zeit, die verstreichen darf, steht diese Angabe (in Tausendstelsekunden):

DoubleClickSpeed=2000

erlaubt Ihnen ganze 2 Sekunden.
In der Systemsteuerung ist nur das Intervall zwischen 100 und 900 erlaubt. Hier können Sie diese Werte auch über- und unterschreiten – allerdings ist es unwahrscheinlich, daß Sie schnell genug klicken, um bei einem Wert von unter 100 noch einen Doppelklick zu vollenden.

SOFTWARE

In 5 Minuten zum Windows-Profi

100 Tips, die Ihnen sofort was bringen



89. WIN.INI Statuszeile konfigurieren

Windows 3.1x: Im Abschnitt [Desktop] der Datei WIN.INI ist ein nicht dokumentierter Eingriff in die Gestaltung der Statuszeile möglich. Zwar reagieren nicht alle Fenster auf diese Angaben, aber die wichtigsten Komponenten richten sich nach Ihrem Gestaltungswillen. Zuständig sind hier die Zeilen:

```
StatusBarFaceName=Arial  
StatusBarFaceHeight=14
```

Als Namen dürfen Sie jede installierte TrueType-Schriftart einsetzen. Die Schriftgröße richtet sich nach den praktischen Gegebenheiten: Soll alles in die Statuszeile passen? Wollen Sie sie garantiert ohne Brille lesen können? ...



90. TrueType Neue Schriftarten installieren

Windows 3.1x: Der schnellste Weg zu neuen Schriften ist Drag & Drop zwischen dem Datei-Manager und der Systemsteuerung. Markieren Sie im Datei-Manager die zu installierenden Schriften, und ziehen Sie diese auf das geöffnete Schriftarten-Modul der Systemsteuerung. Den Rest übernimmt Windows.



91. Desktop Der optimale Icon-Abstand

Windows 3.1x: Wie weit die Icons im Programm-Manager und am Desktop voneinander getrennt sein sollen, bestimmen Sie pixelgenau im Abschnitt [Desktop] der Datei WIN.INI. Zuständig sind die Zeilen „IconVerticalSpacing=...“ für den vertikalen und „IconSpacing=...“ für den horizontalen Abstand. Nach dem Gleichheitszeichen tragen Sie die gewünschte Anzahl der Pixel ein (zu empfehlen sind circa 50 bis 100).



92. Icons ändern Viele bunte Bilder

Windows 3.1x: Jede Windows-Anwendung enthält ein Symbol, das beim Einrichten des Programms auf der Arbeitsoberfläche erscheint. Wer diese Standardvorgabe umgehen will, kann

sich (nach <Alt>-<Return>) über „Programmeigenschaften, Anderes Symbol“ bei jeder anderen EXE-Datei bedienen. Einen Extra-Fundus bietet die Datei MORICONS.DLL aus dem Windows-Verzeichnis. Über „Datei, Eigenschaften“ und einen Klick auf das Feld „Anderes Symbol“ können Sie den Namen der „symbolträchtigen“ Datei festlegen.



93. Windows-Hilfe Mit Tasten navigieren

Windows 3.1x: Die Windows-Hilfe ist als Hypertext organisiert, der vor allem Mausbenutzern das Leben leichter machen soll. Aber auch Tastatur-Freaks können nachrücken. Dazu ist allerdings ein undokumentierter Eintrag in der WIN.INI nötig. Fügen Sie dort im Abschnitt [Windows Help] die Zeile

```
SeqTopicKeys=1
```

ein. Schon können Sie mit <Strg>-<Shift> und den Cursor-Tasten blättern – oder mit <Strg>-<Pos 1> oder <Strg>-<Ende> an den Anfang oder das Ende des Hilfetextes gehen.



94. WfW-Netz Ein Dollar für die Sicherheit

Windows 3.1x – Insider tip: Wer im WfW-Netz Laufwerke oder Verzeichnisse nicht für jedermann zugänglich machen will, kann die Ressourcen durch ein Kennwort absichern, das er nur an ausgewählte Mitarbeiter weitergibt. Einen Schutz ohne die lästige Kennwortabfrage liefert der Freigabename selbst. Wenn dieser nämlich mit einem Dollar-Zeichen endet, taucht er nicht in der Li-

ste der freigegebenen Ressourcen auf. „Stephans_C:“ sieht also jeder, während „Stephans_C:\$“ unsichtbar ist. Wer den korrekten Namen samt Dollarzeichen kennt, kann ihn direkt als Freigabename eintragen.



95. WfW-Netz Ereignisprotokoll aktivieren

Windows 3.1x: Wenn Sie im Peer-to-Peer-Netz kontrollieren wollen, wer auf Ihren Rechner zugreift, hilft Ihnen das sogenannte „Ereignisprotokoll“. Sie aktivieren es über den gleichnamigen Button unter „Systemsteuerung, Netzwerk“. Die zu erfassenden Aktionen müssen Sie mit „Hinzufügen“ explizit auswählen. Nach dem nächsten Windows-Start können Sie die Netzaktionen mit dem Menüpunkt „Ereignisprotokoll“ im Netzwerkmonitor (NETWATCH.EXE) verfolgen. Speichern Sie das Protokoll mit „Speichern unter“ ab, so erhalten Sie standardmäßig die Ascii-Datei AUDIT.CSV, in der Kommas als Begrenzer dienen und die sich mit jedem Editor, am besten aber mit Excel, lesen lässt.

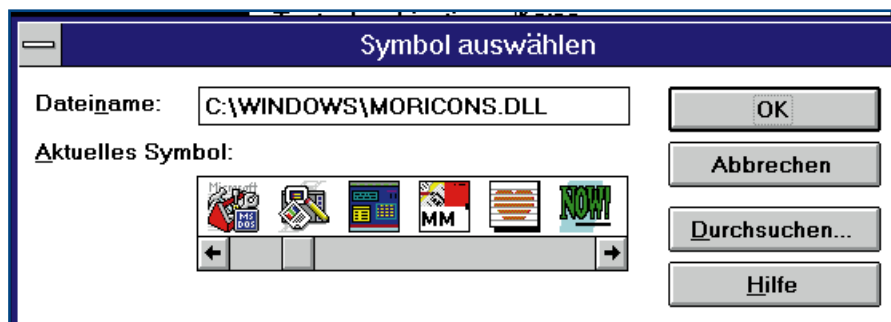


96. NET.EXE Zeitsynchronisierung im Netz

Windows 3.1x: Das Programm Systeime in Novell Netware bietet die Möglichkeit der Zeitsynchronisierung mit dem Server. Doch auch im Peer-to-Peer-Netz findet sich eine vergleichbare Funktion:

```
net time \\zeitserver /set /yes
```

Statt „Zeitserver“ geben Sie den gewünschten Rechnernamen an, wie er nach dem Befehl „net view“ aufscheint.



Zusätzliche Icons: MORICONS.DLL gehört zum Windows-Standard, daneben gibt es Shareware- und Freeware-Icon-Libraries zuhauf (Tip 92)



Windows im Netz: Ein Dollar hinter dem Freigabennamen tilgt den Namen aus der Ressourcen-Liste und schützt vor neugierigen Blicken (Tip 94)



97. Novell Druck-Banner unterdrücken

Windows 3.1x: Sie arbeiten im Novell-Netz und wollen Ihre Dokumente auf einem Netzdrucker ausgeben. Dabei wird Papier verschwendet, da der Drucker vor jedem Druckauftrag ein „Banner“ ausgibt. Wenn Sie auf diese Info verzichten können, markieren Sie in der Systemsteuerung den aktiven Netzdrucker, klicken auf „Verbinden“ und wählen unter „Netzdrucker“ den Übeltäter. Klicken Sie auf „Options“. Dort müßte „Enable Banner“ angekreuzt sein. Klicken Sie diese Option weg. Praktisch ist hier die Option „Notify“: Aktivieren Sie sie, so erhalten Sie künftig eine E-Mail, die Sie informiert, daß der Ausdruck erledigt ist.



98. Scandisk Fragmentierung feststellen

Windows 3.1x: Kaum bekannt – und auch nicht über /? zu erfahren – ist der Scandisk-Schalter /f, der Informationen über den Fragmentierungszustand von Dateien liefert – und das auch bei laufendem Windows. Nach der Eingabe

scandisk /f *.*

erhalten Sie also Informationen über die Fragmentierung aller Dateien des aktuellen Verzeichnisses.



99. DOS-Box Spezieller Windows-Prompt

Windows 3.1x – Insidertip: Wer von Windows oft auf die DOS-Ebene zurückgehen muß, tut gut daran, sich auch in der DOS-Box an das laufende Windows erinnern zu lassen. Dazu dient die Um-

gebungsvariable WINPMT, die Sie am einfachsten in der AUTOEXEC.BAT aktivieren. Tragen Sie dort die Zeile

```
set WINPMT=Windows läuft!  
$_$_$p$g
```

ein. Künftig erinnert Sie in der DOS-Box der ständige Eintrag „Windows läuft!“ am Prompt an das laufende Windows. Bei geladenem ANSI.SYS können Sie sogar noch weiter gehen.

Die Eingabe der Zeile

```
set WINPMT=$e[0;107;"exit";  
13p$p$g
```

bewirkt, daß die bekannte Tastenkombination zum Beenden von Programmen <Alt>-<F4> auch für die DOS-Box gilt.



100. DOS-Box Mehr Speicher

Windows 3.1x: DOS-Boxen in Windows übernehmen die Speicherverhältnisse der primären DOS-Instanz. Wenn Sie also mehr Speicher in einer DOS-Box benötigen, müssen Sie Windows beenden und auf die DOS-Ebene wechseln. Dort maximieren Sie den freien Speicher am einfachsten mit dem Befehl „memmaker“. Haben Sie danach immer noch Speicherprobleme, sollten Sie Ihre Startdateien CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT nach überflüssigen Einträgen durchforsten und danach Memmaker erneut starten.

Eine oft überflüssige Einstellung des Netzdruckers: Ist „Banner“ aktiviert, erhält jeder Druckjob ein Vorsatzblatt, das den Netzteilnehmer ausweist (Tip 97)